

Bericht über das Geschäftsjahr 2025

HUK-COBURG Versicherungsgruppe



Gliederung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

HUK-COBURG

Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg
 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
 gegründet 1933

100 %

HUK-COBURG-Holding AG

gegründet 1999

72,5 %

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG

gegründet 1977

100 %

VRK Holding GmbH

gegründet 2002

HUK24 AG

gegründet 2000

100 %

VRK Sachversicherung

Versicherer im Raum der Kirchen
 Sachversicherung AG
 gegründet 2002

100 %

HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG

gegründet 1971

100 %

VRK Lebensversicherung

Versicherer im Raum der Kirchen
 Lebensversicherung AG
 gegründet 2002

100 %

HUK-COBURG-Lebensversicherung AG

gegründet 1968

100 %

VRK Krankenversicherung

Versicherer im Raum der Kirchen
 Krankenversicherung AG
 gegründet 2002

100 %

HUK-COBURG-Krankenversicherung AG

gegründet 1987

100 %

Bericht über das Geschäftsjahr 2025

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Vorwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

2025 blicken wir auf das erfolgreichste Geschäftsjahr seit Bestehen unserer HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Das erfüllt uns mit Freude und Stolz. Dieser Erfolg zeigt, wie weit-sichtig unsere Gründerväter waren, indem sie „guten und günstigen“ Versicherungsschutz anbieten wollten. Dieser Anspruch trägt uns und findet bis heute ungebrochen Zuspruch bei unseren Kundinnen und Kunden.



Erstmals verzeichnen wir bei den gebuchten Beiträgen zwei Stellen vor dem Komma – rund 11 Milliarden Euro. 13,6 Millionen Kundinnen und Kunden sind nun bei der HUK versichert – ein starkes Zeichen in zweifacher Hinsicht: Erstens für das Vertrauen, das Kundinnen und Kunden in uns setzen und für das wir uns bedanken. Zweitens für die enorme Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen ebenfalls unser Dank gebührt.

Die Rahmenbedingungen im Jahr 2025 waren alles andere als einfach für unser wichtiges Kfz-Geschäft. Es leidet im Schadenbereich nach wie vor unter den überinflationär liegenden Preissteigerungen bei den Reparaturkosten. Dennoch ist uns im branchenweit schwierigen und in den letzten Jahren defizitären Kfz-Geschäft die Wende gelungen. Unsere Combined Ratio, die wir 2024 noch mit 101,7 % ausweisen mussten, liegt für 2025 bei 96,2 % und damit deutlich unter der ertragsrelevanten Zahl von 100 %.

All das führte mit nunmehr 14,5 Mio. versicherten Fahrzeugen und 6,3 Mrd. Euro an gebuchten Bruttobeiträgen zu einem erneuten Rekord in unserer wichtigsten Sparte. Dabei stellen wir fest, dass Kundinnen und Kunden immer häufiger digitale Zugänge wählen. Das kommt insbesondere unserer HUK24 zugute, die sich vor diesem Hintergrund außerordentlich stark entwickelt und ihre führende Stellung im Markt laufend ausbaut. Auch die weiteren Sparten profitieren von der Sogwirkung unseres Kfz-Eingangserzeugnisses. „Gut und günstig“ führt in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten sowie in der Rechtsschutzversicherung ebenfalls zu Rekordwerten. Die Lebensversicherung entwickelt sich mit Beitragseinnahmen, die mit 1,1 Prozent über dem Vorjahr liegen, solide, während sich unsere Krankenversicherung in Zeiten unter Druck stehender Sozialversicherungssysteme mit einem starken Beitrags- und Bestandswachstum besonders positiv abhebt. Dass auch diese Sparten so erfolgreich sind, freut uns angesichts der Wettbewerbssituation besonders.

Ertragsseitig war 2025 ebenfalls ein sehr starkes Jahr. Mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 992 Millionen Euro und einem Konzernjahresüberschuss von 621 Millionen Euro verfügen wir über eine solide Basis, um weiter zu investieren – in Service, in Technologie und vor allem in unsere Mitarbeitenden. Der schöne Nebeneffekt des wirtschaftlichen Erfolgs: Wir stellen weiter neue Kolleginnen und Kollegen ein. Denn der Markt verändert sich. Die Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden verändern sich. Und auch wir verändern uns – bewusst und mit Maß –, um weiterhin das bieten zu können, wofür die HUK-COBURG steht: verlässlichen Service zu HUK-günstigen Preisen.

Gleichzeitig haben wir als führender Kfz-Versicherer in der öffentlichen Wahrnehmung deutlich an Profil gewonnen. Mit Formaten wie dem HUK-E-Barometer bringen wir unsere Auto-Expertise aktiv in die gesellschaftliche und politische Diskussion rund um E-Mobilität und Mobilität der Zukunft ein. Unsere Stimme wird gehört – auch das unterstützt unsere Reputation, unsere führende Stellung im Markt und damit unser Wachstum nachhaltig. Alles mit dem Ziel, eine gute Zukunft für die HUK-COBURG, ihre Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden sicherzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus-Jürgen Heitmann

Sprecher des Vorstandes

Überblick

Wichtige Kennzahlen im Überblick

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen in %
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	10.986,3	9.969,8	+10,2
Kraftfahrtversicherung	6.342,7	5.517,2	+15,0
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	1.361,0	1.301,1	+4,6
Rechtsschutzversicherung	355,5	322,6	+10,2
Lebensversicherung	813,0	803,9	+1,1
Krankenversicherung	2.114,0	2.025,0	+4,4
Bestand an Verträgen und Risiken in Tsd.	47.825,0	46.241,8	+3,4
Kraftfahrtversicherung	26.105,2	25.180,3	+3,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.519,3	13.975,3	+3,9
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	15.510,1	14.934,5	+3,9
Rechtsschutzversicherung	2.194,7	2.175,7	+0,9
Lebensversicherung	831,5	832,2	-0,1
Krankenversicherung	3.183,4	3.119,1	+2,1
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	11.942	10.468	+14,1
Kennzahlen aus Konzernbilanz und Konzern-GuV			
Kapitalanlagen in Mio. €	43.346,8	41.182,3	+5,3
Versicherungstechnische Rückstellungen netto in Mio. €	34.177,0	32.482,7	+5,2
Eigenkapital in Mio. €	8.747,9	8.147,3	+7,4
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Mio. €	10.203,3	9.243,3	+10,4
Leistungen an Kunden für eigene Rechnung in Mio. € ¹	9.272,1	8.525,7	+8,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Mio. €	844,9	816,7	+3,5
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung gesamt in Mio. €	414,7	226,0	+83,5
Schaden/Unfall	371,0	230,1	+61,2
Leben/Kranken	43,8	-4,1	-1.163,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen in Mio. €	1.135,1	837,6	+35,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Mio. €	992,1	541,4	+83,3
Konzernjahresüberschuss in Mio. €	621,2	348,6	+78,2
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,7	2,1	
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	12,2	6,9	
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	7,6	4,5	
Eigenkapitalquote in % ²	85,7	88,1	
Solvabilitätsquote für die Gruppe in %	308,2	314,8	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Schaden/Unfall) in %	91,0	96,0	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Kraftfahrt) in %	96,2	101,7	

¹ Beinhaltet folgende Posten der GuV: Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung, Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen und Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

² Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung

Inhaltsverzeichnis

7	Abkürzungsverzeichnis
14	Konzernlagebericht
14	Allgemeiner Teil
75	Nichtfinanzielle Konzernklärung
163	Konzernabschluss
163	Konzernbilanz
167	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
171	Kapitalflussrechnung
172	Eigenkapitalspiegel
173	Konzernanhang
197	Bestätigungsvermerk
206	Prüfungsvermerk
210	Bericht des Aufsichtsrates
212	Verzeichnis der Außenstellen

Abs.	Absatz
a.G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
AKB	Allgemeine Bedingungen für die Kfz-Versicherung
AktG	Aktiengesetz
Allg.	Allgemein
ALM	Asset-Liability-Management
AMNOG	Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz
AR	Application Requirements (Anwendungsvorgaben)
Art.	Artikel
AuM	Assets under Management (verwaltetes Vermögen)
AUZ	aktuarieller Unternehmenszins
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BEIS	Biogenics Emission Inventory System
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
bKV	betriebliche Krankenversicherung
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BP	Basic Principles (Allgemeine Voraussetzungen)
bPV	betriebliche Pflegezusatzversicherung
BRAK	Bundesrechtsanwaltskammer
bspw.	beispielsweise
Buchst.	Buchstabe
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CapEx	Capital Expenditure (Investitionsausgaben)
CCA	Climate Change Adaptation (Anpassung an den Klimawandel)
CCM	Climate Change Mitigation (Klimaschutz)
CEO	Chief Executive Officer (Sprecher des Vorstandes)
CFO	Chief Financial Officer (Finanzvorstand)

CHRO	Chief Human Resources Officer (Personalvorstand)
CMS	Compliance-Management-System
CO ₂ (e)	Kohlenstoffdioxid(-äquivalent)
CoC	Code of Conduct (Verhaltensregeln für den Umgang mit den personenbezogenen Daten der Versicherten)
CRREM	Carbon Risk Real Estate Monitor
CSR	Corporate Social Responsibility (Rechtslage bis 2025, siehe auch NFRD)
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive (Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, fehlende nationale Umsetzung in Deutschland)
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung e. V.
DAV	Deutscher Anwaltsverein
DCF	Discounted Cash Flow
DeckRV	Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen (Deckungsrückstellungsverordnung)
DEFRA	Department for Environment, Food and Rural Affairs (Großbritannien)
d. h.	das heißt
DISQ	Deutsches Institut für Service-Qualität
DNSH	Do no significant harm (kein signifikanter Schaden)
DORA	Digital Operational Resilience Act (Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor)
DR	Disclosure Requirement (Angabepflicht)
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V.
DSB	Datenschutzbeauftragte(r)
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
DtGV	Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien
DV	Datenverarbeitung
DVO	Delegierte Verordnung
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
ELV	Erfolgs- und leistungsabhängige Vergütungskomponente
EPC	Energy Performance Certificate (Energieausweis)
E-PRTR	European Pollutant Release and Transfer Register (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und Verbringungsregister)
ESG	Environment Social Governance (Umwelt, Soziale Aspekte, Unternehmensführung)

ESMA	European Securities and Market Authority (Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde)
ESRS	European Sustainability Reporting Standards (europäische Nachhaltigkeitsberichtsstandards)
EU	Europäische Union
EU-APrVO	EU-Abschlussprüferverordnung
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Union
e. V.	eingetragener Verein
EVIC	Enterprise Value Including Cash (Unternehmenswert)
evtl.	eventuell
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EXTREMUS	EXTREMUS Versicherungs-AG
EZB	Europäische Zentralbank
f.	folgende
F1	Führungsebene 1
F2	Führungsebene 2
FAQ	Frequently Asked Questions (häufig gestellte Fragen)
Fed	Federal Reserve
f. e. R.	für eigene Rechnung
ff.	fortfolgende
GBK	Gruppenbriefkasten
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GKV	gesetzliche Krankenversicherung
GLEC	Global Logistics Emission Council
GLT	Gebäudeleittechnik
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GOV	Governance (Unternehmensführung)
GWP	Global Warming Potential (Treibhauspotenzial)
HAG	HUK-COBURG Autoservice GmbH
HAS	HUK-COBURG-Assistance GmbH
HAW	HUK-COBURG Autowelt GmbH

HC/HUK-COBURG (VVaG)	HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg
HDL	HUK-COBURG Dienstleistung GmbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
HUR	Haftpflicht- und Unfallrenten
HV	Haftpflichtversicherung
IAEs	Insurance-Associated Emissions (versicherungsbedingte Emissionen)
IAO	Internationale Arbeitsorganisation
IDD	Insurance Distribution Directive (Versicherungsvertriebsrichtlinie)
i. d. R.	in der Regel
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IDW RH FAB 1.021	IDW Rechnungslegungshinweis des Fachausschusses für Unternehmensberichterstattung: Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen
IDW PS 980	IDW Prüfungsstandard: Grundsätze ordnungsgemäßer Prüfung von Compliance Management Systemen
IDW RS HFA 30	IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Handelsrechtliche Bilanzierung von Altersvorsorgeverpflichtungen
i. H. v.	in Höhe von
IKS	Internes Kontrollsystem
inkl.	inklusive
insb./insbes.	insbesondere
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change (zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen)
IRO	Impacts, Risk, Opportunities (Auswirkungen, Risiken und Chancen)
ISAE	International Standard on Assurance Engagements (internationaler Prüfstandard)
ISO	Internationale Organisation für Normung
i. S. v.	im Sinne von
IT	Informationstechnologie
i. V. m.	in Verbindung mit
JAV	Jugend- und Auszubildendenvertretung
Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
km	Kilometer
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KostBRÄG	Kosten- und Betreuervergütungsrechtsänderungsgesetz

KPI	Key Performance Indicator/s (Leistungskennzahl/en)
kWp	Kilowatt Peak
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
LV	Lebensversicherung
MDR	Minimum Disclosure Requirements (Mindestangabepflichten)
MDR-T	Minimum Disclosure Requirements – Targets (Mindestangabepflichten – Ziele)
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MWh	Megawattstunde
NACE	Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne (Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union)
NEFZ	Neuer europäischer Fahrzyklus
NFRD	Non-Financial Reporting Directive (Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung, Rechtslage bis 2025, siehe auch CSR)
NGFS	Network for Greening the Financial System (Netzwerk zur Ökologisierung des Finanzsystems)
Nr.	Nummer
NZAOA	Net-Zero Asset Owner Alliance
OECD	Organisation for Economic Co-Operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
OEM	Original Equipment Manufacturer
o. g.	oben genannt
OpEx	Operational Expenditure (Betriebsausgaben)
ORSA	unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
PESETA	Projection of Economic impact of climate change in Sectors of the European Union based on bottom-up Analysis
PIE	Public Interest Entity (Unternehmen von öffentlichem Interesse)
PKV	Private Krankenversicherung
PKW	Personenkraftwagen
POG	Product Oversight and Governance (Regeln für einen verantwortungsvollen Herstellungs- und Vertriebsprozess für Finanzprodukte)
PV	Photovoltaik
PRI	Principles of Responsible Investment (Prinzipien für verantwortliches Investieren)
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung)
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung

RT	Richttafeln
RV	Rückversicherung
RVG	Rechtsanwaltsvergütungsgesetz
S.	Seite
s.	siehe
SII	Solvabilität II
SBM	Strategy and Business Model (Strategie und Geschäftsmodell)
SFDR	Sustainable Finance Disclosure Regulation
SGB	Sozialgesetzbuch
s. o.	siehe oben
sog.	sogenannt
s. u.	siehe unten
SUV	Schaden-/Unfallversicherung
T€	Tausend Euro
TaxVO	Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852)
tCO ₂ (e)	Tonnen Kohlenstoffdioxid(-äquivalent)
THG	Treibhausgas
Tsd.	Tausend
TSP	Target Setting Protocol
TÜV	Technischer Überwachungsverein
TVG	Tarifvertragsgesetz
Tz.	Textziffer
u. a.	unter anderem
UBA	Umweltbundesamt
UN	United Nations (Vereinte Nationen)
UNDP	United Nations Development Programme (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen)
UNEP FI	United Nations Environment Programme – Finance Initiative (Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen)
ÜT-Bereich	Übertariflicher Bereich
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung von Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz)
VGB	Allgemeine Versicherungsbedingungen für die Wohngebäudeversicherung
VHB	Allgemeine Hausratversicherungsbedingungen
VKK	Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG
VKL	Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

VKS	Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG
VLA	Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane
VRH/VRK Holding	VRK Holding GmbH
VRV/VRK VVaG	VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WBT	Web Based Training
WLTP	Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure (weltweit einheitliches Leichtfahrzeuge-Testverfahren)
WWF	World Wide Fund for Nature (Stiftung für die weltweite Tier- und Pflanzenwelt)
z. B.	zum Beispiel
ZÜRS	Zonierungssystem für Überschwemmung, Rückstau und Starkregen
ZZR	Zinszusatzreserve

Versicherungsgruppe für alle privaten Haushalte

- Weiterer Zuwachs an Mitgliedern und Kundinnen und Kunden auf 13,6 Millionen
- Mutterunternehmen wird von rund 3,6 Millionen Mitgliedern aus dem öffentlichen Dienst getragen

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe versichert private Haushalte in Deutschland

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe bietet ein umfassendes Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte in Deutschland. Die wirtschaftliche Leistung der Gruppe besteht im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Versicherungsbeiträgen und der Zahlung von Versicherungsleistungen unter Berücksichtigung von Kosten und Kapitalerträgen.

Zur Unternehmensgruppe gehören sechs Schaden-/Unfallversicherer – einer davon ausschließlich online tätig –, zwei Lebensversicherer, zwei Krankenversicherer und ein Rückversicherer. Darüber hinaus wurde in den Konzernabschluss eine Reihe weiterer Gesellschaften mit unterschiedlichen Geschäftszwecken, etwa dem Halten von Immobilien und der Erbringung von vielfältigen Dienstleistungen, einbezogen.

Erfolgsfaktoren und Geschäftsprozesse

Insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen im Versicherungsbetrieb einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar, da sie für die Erstellung, den Verkauf und die Verwaltung der Produkte sowie für die Kundenbetreuung von großer Bedeutung sind.

Die Versicherungsgruppe bietet marktgängige und leistungsstarke Produkte an – dabei achtet sie auf ressourcenschonendes und nachhaltiges Wirtschaften.

Die Anlage und die Verwaltung von Kundengeldern leisten zudem einen wichtigen Beitrag für die Qualität des Produktangebots der Gruppe.

Konzernstruktur

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), der laut Satzung ausschließlich Angehörige des öffentlichen Dienstes versichert. Der Verein ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit dem Ziel, seinen Mitgliedern dauerhaft besonders preisgünstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Attraktivität dieses Geschäftsmodells zeigt sich in der hohen Zahl von 3,6 Millionen Mitgliedern, die der Verein am Ende des Berichtsjahres hatte.

Oberstes Organ des VVaG ist die Versammlung der Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter. Durch die untereinander eng abgestimmte und teilweise personenidentische Besetzung der Vorstände bzw. Aufsichtsräte aller Versicherungsgesellschaften oder durch vertragliche Vereinbarungen ist sichergestellt, dass der Konzern nach einheitlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Die Unternehmensgruppe ist im Bereich der öffentlich Bediensteten Marktführer in Deutschland.

Das Mutterunternehmen HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg (HUK-COBURG) hält alle Anteile an der HUK-COBURG-Holding AG.

In den Konzernabschluss werden neben der HUK-COBURG-Holding AG folgende wesentliche Tochterunternehmen einbezogen:

- HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG
- HUK24 AG
- HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG
- Neodigital Autoversicherung AG
- HUK-COBURG-Lebensversicherung AG

- HUK-COBURG-Krankenversicherung AG
- HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH
- HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH
- HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH
- VRK Holding GmbH (VRH) mit Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG (VKS), Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG (VKL) und Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG (VKK)

Im Berichtsjahr wurde die pitstop.de Holding GmbH & Co. KG nach Erwerb der Mehrheitsanteile erstmalig zusammen mit ihrem Tochterunternehmen pitstop.de GmbH in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Übrigen wird auf die Anteilsbesitzaufstellung auf Seite 192 ff. verwiesen.

Zielgruppe private Haushalte

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe betreibt in Deutschland folgende Sparten:

- Kraftfahrtversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von EXTREMUS
- Gemischte Kapitallebensversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall
- Risikolebensversicherungen
- Aufgeschobene und sofort beginnende Rentenversicherungen
- Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Selbstständige Dienstunfähigkeitsversicherungen
- Existenzschutzversicherungen
- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
- Unfall-Zusatzversicherungen
- Risiko-Zusatzversicherungen
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen
- Kapitaleistung bei schweren Krankheiten
- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankheitskostenteilversicherung
- Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Geförderte Pflegevorsorgeversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Beihilfeablöseversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wendet sich an private Haushalte, denen äußerst preisgünstige Produkte von hoher Qualität angeboten werden. Traditionell haben die Angehörigen des öffentlichen Dienstes für die Unternehmensgruppe eine besondere Bedeutung. Seit Jahrzehnten stößt das Angebot aber auch auf großes Interesse außerhalb des öffentlichen Dienstes. Heute gehören mehr als zwei Drittel der 13,6 Millionen Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nicht dem öffentlichen Dienst an.



Mit der ausschließlich über das Internet erreichbaren Gesellschaft HUK24 wendet sich die Unternehmensgruppe an besonders preisbewusste und für den Online-Vertrieb von Versicherungen aufgeschlossene Verbraucherinnen und Verbraucher.

Zielgruppe der Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen (VRK), bestehend aus den Gesellschaften VRH, VKS, VKL und VKK, sind alle Menschen in Kirche, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege.

Das Kerngeschäftsfeld der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet die Schaden-/Unfallversicherung, auf die nahezu drei Viertel der Beitragseinnahmen entfallen. Größte Einzelsparte ist die Kraffahrtversicherung mit mehr als der Hälfte der Beitragseinnahmen.

Über den Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird im Folgenden ebenfalls separat berichtet. Über das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft des Konzerns, das den Kompositsparten zuzurechnen und von untergeordneter Bedeutung ist, wird nicht gesondert, sondern im Rahmen der Erläuterungen zum Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung berichtet.

Die Rahmenbedingungen und damit die externen Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell sind im Wirtschaftsbericht ab der folgenden Seite zu finden.

Rahmenbedingungen: Deutsche Versicherungswirtschaft mit Beitragsanstieg von 6,6 %

- Gesamtwirtschaft in Deutschland weiterhin durch angespannte geopolitische Lage geprägt
- Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und Pensionskassen mit 5,3 % mehr Beitragsvolumen
- Schaden-/Unfallversicherer mit Prämienanstieg von 7,7 %
- Private Krankenversicherungen mit Beitragszuwachs von 7,3 %

Deutsche Wirtschaftsleistung wächst gemessen am Bruttoinlandsprodukt real um 0,2 %

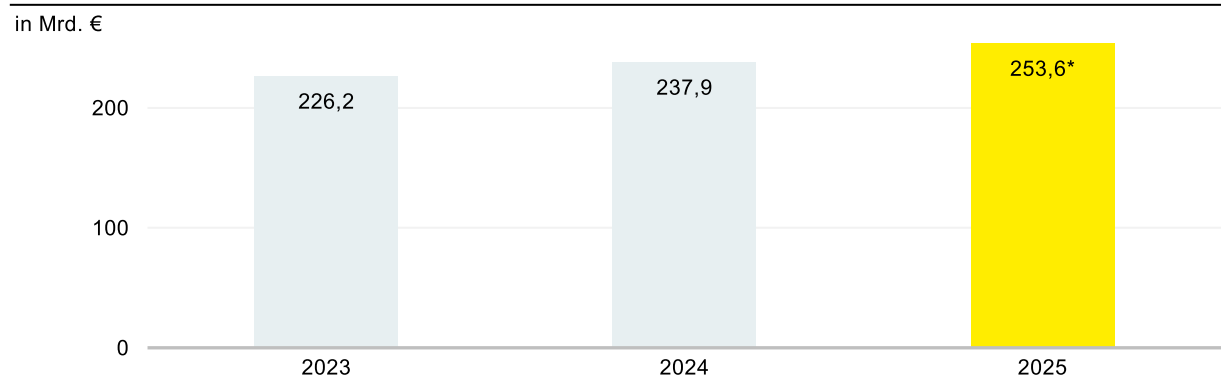
Die deutsche Wirtschaftsleistung ist 2025 – gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – anhand erster Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Nach Angaben der Bundesregierung legte das reale BIP leicht zu, getragen von weiter steigenden Reallöhnen und einem verhaltenen Aufschwung im privaten Konsum. Die Sparquote der privaten Haushalte ging gegenüber 2024 leicht zurück. Die exportorientierte Wirtschaft bleibt aufgrund der schwachen Weltkonjunktur und geopolitischer Unsicherheiten gedämpft, zeigt jedoch erste Stabilisierungstendenzen.

Versicherer in Deutschland mit mehr Beitragsvolumen

Die deutsche Versicherungswirtschaft* verzeichnete nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2025 ein um nominal 6,6 % auf 253,6 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen.

Die Hauptzweige entwickelten sich dabei unterschiedlich: Bei der Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und ohne Pensionskassen lagen die Beitragseinnahmen nominal um 5,3 % über dem Vorjahresniveau. Die private Krankenversicherung erzielte einen Prämienanstieg von 51,7 Mrd. € auf 54,4 Mrd. €. Prämienzuwächse um 7,7 % auf 99,7 Mrd. € verzeichnete die Schaden-/Unfallversicherung. Sie setzte ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort.

Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft



* Bei den genannten Branchendaten, die vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft ermittelt werden, handelt es sich in diesem und in den folgenden Kapiteln um Prognosewerte.

Schaden-/Unfallversicherung mit Prämienanstieg von 7,7 %

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV nominal um 13,4 % auf 38,6 Mrd. €. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Kfz-Versicherung beeinflusst. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote sank dort marktweit von 104,0 % auf 96,0 %.

In den privaten Sachversicherungen stiegen die Beiträge um 6,0 % auf 18,7 Mrd. €. Im Schadenbereich verringerten sich die Aufwendungen um 7,5 % von 11,9 Mrd. € auf 10,6 Mrd. €. In der Wohngebäudeversicherung stiegen die Einnahmen um 7,5 % auf 14,2 Mrd. €. Der Schadenaufwand reduzierte sich um 8,0 % auf 8,7 Mrd. €. In der Hausratversicherung stieg das Prämienvolumen um 2,5 % auf 3,8 Mrd. €. Der Schadenaufwand ging dort um 7,0 % auf 1,7 Mrd. € zurück.

Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 1,0 % auf 9,0 Mrd. €. Der Schadenaufwand lag mit 5,7 Mrd. € um 0,5 % über dem Vorjahresniveau.

In der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhte sich das Beitragsaufkommen um 1,5 % auf 6,9 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,6 Mrd. € um 2,0 % höher als im Jahr zuvor.

Das Prämienaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich um 6,0 % auf 5,6 Mrd. €, der Schadenaufwand lag mit 4,1 Mrd. € um 7,0 % über dem Vorjahreswert.

Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragsanstieg von 5,3 %

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds stieg das Beitragsaufkommen für das Jahr 2025 – nach vorläufigen Angaben des GDV – um 5,3 % auf 96,7 Mrd. €. Hauptgrund war ein kräftiges Plus von 16,9 % bei den Einmalbeiträgen. Das Geschäft mit laufenden Beiträgen blieb dagegen nahezu stabil (+0,1 %). Die Zahl der Verträge belief sich auf 78,9 (Vorjahr: 80,2) Mio.

Private Krankenversicherung legt um 7,3 % bei Beiträgen zu

Die private Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) sah sich mit den bekannten Herausforderungen wie der stetig steigenden Versicherungspflichtgrenze und dem Rückgang selbstständiger Tätigkeit konfrontiert. Die Entwicklung der Beitragseinnahmen war insbesondere von Tarifanpassungen geprägt. Nach Einschätzung des GDV erhöhten sich die gesamten Prämieinnahmen branchenweit um 7,3 % auf 54,4 Mrd. €. Positive Wachstumsimpulse auf die Beitragsentwicklung in der privaten Krankenversicherung ergaben sich zudem aufgrund einer weiterhin hohen Nachfrage nach Krankenzusatzversicherungen. Die Nachfrage von Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung nach zusätzlicher Absicherung hat sich im Berichtsjahr weiter erhöht. Wachstumschancen ergaben sich beispielsweise bei stationären Wahlleistungen und Zahnzusatzleistungen.

Zinssenkungen in einem positiven Risikoumfeld

Die Gesamtinflation hat sich im Euroraum im Jahr 2025 stabilisiert. Nachdem die Jahresrate im Vergleich zum Vorjahr im ersten Quartal noch mal bis auf 2,5 % anstieg, ist sie im zweiten Halbjahr wieder auf ein Niveau von rund 2,0 % gefallen. Die Kernrate ist von 2,7 % Anfang des Jahres bis auf 2,3 % im zweiten Halbjahr abgeschmolzen. Nachdem dieser Rückgang im Vorfeld prognostiziert wurde, hat die EZB bereits im Januar 2025 ihren Einlagesatz gesenkt und ließ im ersten Halbjahr noch drei weitere Zinssenkungen folgen. Im zweiten Halbjahr wurde der Einlagesatz unverändert belassen, womit er Ende des Jahres auf 2,0 % stand.

In den USA sollten die von US-Präsident Trump verkündeten Zölle inflationsfördernd wirken. Da sich gleichzeitig die US-Wirtschaft im Jahr 2025 äußerst robust gezeigt hat und weiterhin gut gewachsen ist, vollzog die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) erst im zweiten Halbjahr insgesamt drei Zinssenkungen. Zum Jahresende 2025 betrug der Leitzins dort 3,5 % bis 3,75 % (Jahresbeginn 4,25 % bis 4,50 %).

Für die Entwicklung bei den Bundrenditen waren im Jahr 2025 das zukünftige Angebot und die Nachfrage nach Schuldtiteln des Bundes entscheidender als im Vorjahr. Das massive Investitionsprogramm muss schließlich auch finanziert werden,

was in den nächsten Jahren ein deutlich höheres Angebot an Bundesanleihen nach sich zieht. Investoren verlangen daher einen höheren Zins, insbesondere bei langlaufenden Anleihen. Dieser Effekt war am deutlichsten im März zu sehen, als die neuen Investitionen verkündet wurden. Die 10-jährige Bundrendite ist von 2,4 % am Anfang des Monats bis auf fast 3,0 % gestiegen. Im folgenden Jahresverlauf pendelte die Rendite zwischen 2,4 % und 2,9 %. Das Jahr 2025 schloss am oberen Rand mit 2,9 %, was einen Anstieg von 0,5 Prozentpunkten gegenüber dem Jahresanfang bedeutete. Die Aktienmärkte sowie die Märkte für Unternehmensanleihen entwickelten sich auch im Jahr 2025 äußerst positiv.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld, wobei weiterhin eine hohe Unsicherheit bezüglich des Zeitpunktes der nationalen Umsetzung der ursprünglich in Kraft getretenen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) bestand. Anfang des Berichtsjahres wurden von der EU-Kommission im Rahmen des EU-Omnibus-I-Paketes Vorschläge für umfangreiche Erleichterungen, das sogenannte „Substance oder Content Proposal“, vorgelegt. Nach der vorläufigen Trilogeinigung im Dezember 2025, welche in eine CSRD-Änderungsrichtlinie mündet, wird der CSRD-Anwenderkreis voraussichtlich auf Unternehmen und Gruppen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von mehr als 450 Mio. € reduziert. Nach der Verankerung im nationalen Recht wird die Gruppe voraussichtlich ab 2026 der CSRD-Berichtspflicht unterliegen, da sie über diesen Schwellen liegt und auch bereits auf Basis des vorliegenden Regierungsentwurfs des CSRD-Umsetzungsgesetzes die Voraussetzungen erfüllt.

Nach der fehlenden nationalen Umsetzung des CSRD-Umsetzungsgesetzes bestehen grundsätzlich die Anforderungen aus dem bisherigen Rechtsrahmen gemäß §§ 315b und 315c HGB (NFRD) fort, wobei die nichtfinanzielle Berichterstattung unter vollständiger Beachtung der sektorübergreifenden Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) als anerkanntes Rahmenwerk erfolgt. Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe als NFRD-berichtspflichtiger Konzern nutzte diese Möglichkeit und verortet seit dem Vorjahr entsprechende Informationen in dem Kapitel „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ im Konzernlagebericht.

In den Folgejahren werden weiterhin das Monitoring sowie die sukzessive Analyse und Umsetzung der geänderten und teilweise noch zu konkretisierenden Rechtsgrundlagen im Fokus stehen.

Der aufsichtsrechtliche Rahmen für Versicherungsunternehmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

Nach der Verabschiedung der geänderten Solvabilität-II-Richtlinie auf europäischer Ebene im Vorjahr wurde im Berichtsjahr darauf aufbauend die angepasste Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 von der EU-Kommission veröffentlicht. Nach der weiteren Konkretisierung durch technische Standards und Leitlinien sowie der Verankerung der Solvabilität-II-Richtlinie in der nationalen Gesetzgebung wird die aufsichtsrechtliche Berichterstattung grundsätzlich ab dem Berichtsjahr 2027 nach den neuen Regeln zu erstellen sein. Aus technischen Gründen wird die Erstanwendung bestimmter Änderungen im quantitativen Berichtswesen bereits für die vierte Quartals- bzw. Jahresmeldung 2026 in Erwägung gezogen.

Im Berichtsjahr wurde eine Anpassung des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes (RVG) verabschiedet, die am 01.06.2025 in Kraft trat.

Darüber hinaus ist seit 17.01.2025 der Digital Operational Resilience Act (DORA) anzuwenden.

Beitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bei knapp 11 Milliarden Euro

- Gesamtes Neugeschäft auf hohem Niveau
- Solider Bestandszuwachs
- Anhaltend hohe Schadeninflation in der Kraftfahrtversicherung
- Ergebnis aus Kapitalanlagen deutlich gestiegen
- Erfreulich hohes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 992,1 Mio. €

Neugeschäft in der Schaden-/Unfallversicherung auf Rekordkurs

In ihrem sich verhalten positiv entwickelnden Marktumfeld konnte die Gruppe ihre hervorragenden Neugeschäftsergebnisse des Vorjahres in der Kraftfahrtversicherung noch übertreffen und mit rund 1,9 Millionen Neuverträgen einen neuen Rekordwert im Berichtsjahr erzielen. Sie festigte damit ihre Spitzenposition in dieser Sparte – nach der Anzahl versicherter Fahrzeuge – in Deutschland weiter.

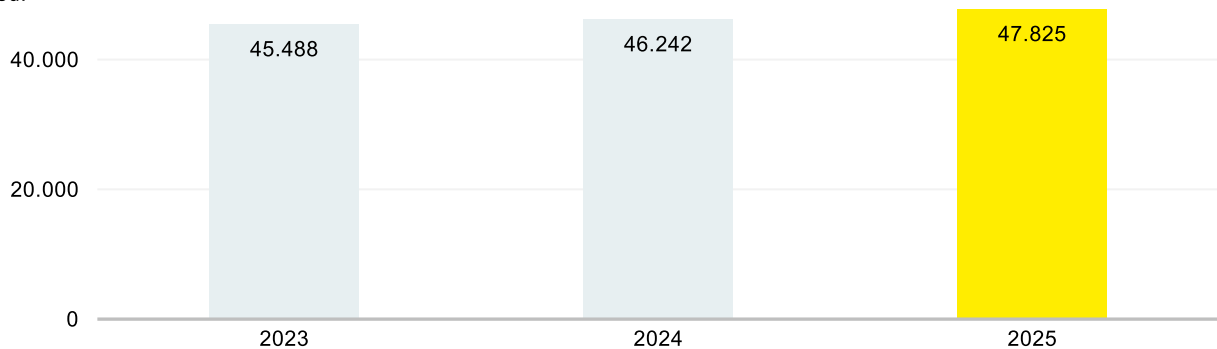
Einhergehend mit den Wachstumsimpulsen aus der Kraftfahrtversicherung bewegte sich auch das Neugeschäft in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erneut auf Rekordniveau. Ebenso verzeichnete die Rechtsschutzversicherung im Berichtsjahr einen Rekordwert im Neugeschäft.

Nach dem ausgeprägten Wachstum des Vorjahres musste die Lebensversicherung der Gruppe einen Rückgang im Neuzugang – sowohl nach Vertragsstückzahlen als auch im laufenden Beitrag – hinnehmen. Auch die Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts war im Berichtsjahr leicht rückläufig, bewegte sich aber weiter auf einem hohen Niveau.

In der Krankenversicherung zeigte sich eine positive Entwicklung des Neugeschäftsvolumens: Sowohl die Anzahl der versicherten Personen als auch der Neuzugang nach Monatssollbeitrag lagen über den Vorjahresausprägungen.

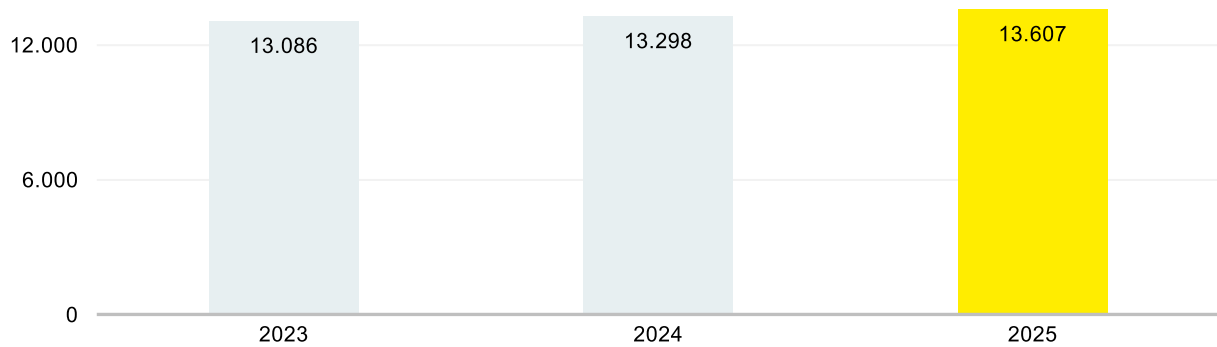
Verträge und Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

in Tsd.



Versicherungsnehmer und Versicherungsnehmerinnen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

in Tsd.



Bestandsentwicklung¹

Geschäftsbereiche	Anzahl der Verträge und Risiken		Veränderungen	
	im Berichtsjahr	im Vorjahr	in Stück	in %
Schaden- und Unfallversicherung*	43.810.061	42.290.536	+1.519.525	+3,6
Lebensversicherung*	831.522	832.228	-706	-0,1
Krankenversicherung	3.183.415	3.119.077	+64.338	+2,1
Anzahl der Verträge und Risiken gesamt	47.824.998	46.241.841	+1.583.157	+3,4

* Nach Konsolidierung

Anhaltendes Bestandswachstum

Der Gesamtbestand stieg um 3,4 % auf 47,8 Millionen Verträge und Risiken. Wachstumsimpulse gingen insbesondere von der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe aus, deren Bestand um 3,6 % auf 43,8 (Vorjahr: 42,3) Mio. Verträge und Risiken zulegen. Ihr Anteil am Gesamtbestand belief sich damit auf 91,6 (Vorjahr: 91,5) %. Den dominierenden Anteil daran nahm die Kraftfahrtversicherung ein, deren Bestandsplus von 3,7 % deutlich stärker als im Markt (+0,6 %) ausfiel. Die wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichten erfreuliche Zuwächse über Branchenniveau.

Unter dem Einfluss der rückläufigen Anzahl planmäßiger Abläufe und gesteigerter Rückkäufe stabilisierte sich der Gesamtbestand nach Verträgen in der Lebensversicherung mit 832 Tsd. Verträgen nahezu auf Vorjahresniveau.

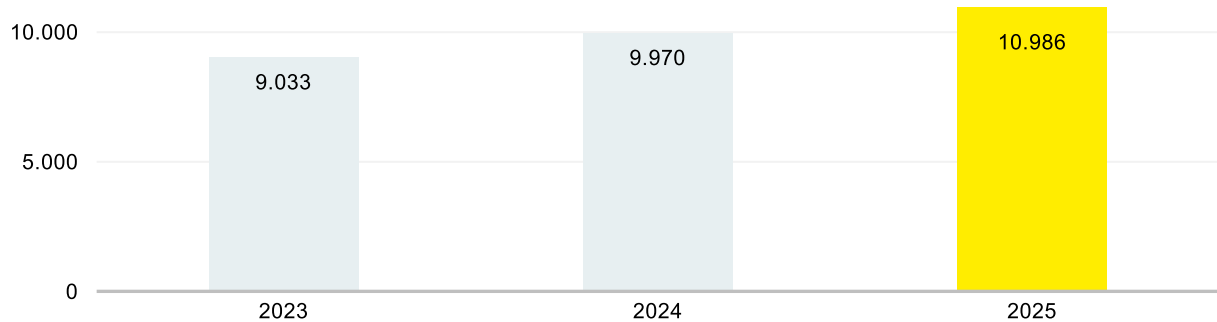
In der Krankenversicherung stieg die Anzahl der Verträge um 2,1 %. Mit einem leichten Zuwachs an vollversicherten Personen festigte sich die gute Marktposition der Gruppe weiter. Zudem verzeichnete die Gruppe ein kräftiges Bestandswachstum an versicherten Personen mit Zusatzversicherung im Berichtsjahr.

Die Zahl der Mitglieder und Kundinnen und Kunden der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betrug zum Jahresende 13,6 (Vorjahr: 13,3) Mio.

¹ Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Beitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

in Mio. €



Deutliches Beitragswachstum

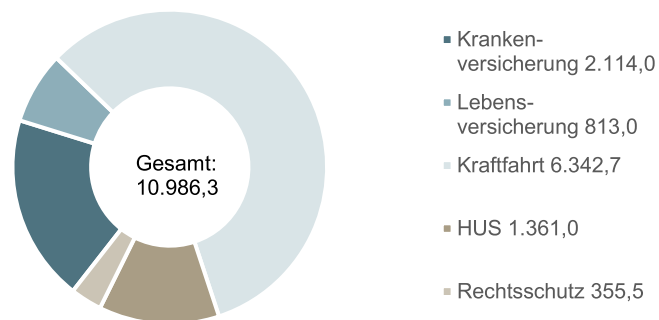
Mit einem marktüberdurchschnittlichen Wachstum der Bruttobeitragseinnahmen von 10,2 % erreichte die Gruppe ein Beitragsvolumen von knapp 11,0 (Vorjahr: 10,0) Mrd. €. Die Branche meldete ein Beitragsplus von 6,6 %.

Einhergehend mit steigenden Durchschnittsbeiträgen infolge notwendiger Beitragsanpassungen sowie des Bestandszuwachses in allen wesentlichen Sparten wurde in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt ein – über dem Marktniveau (+7,7 %) liegender – Prämienzuwachs von 12,9 % auf 8,1 Mrd. € generiert.

Die Krankenversicherung des Konzerns verzeichnete ein Beitragsplus von 4,4 %, was sowohl auf das Bestandswachstum als auch auf Beitragsanpassungen zurückzuführen war. Im Vergleich dazu stieg der Branchenwert um 7,3 %. In der Lebensversicherung der Gruppe lagen die Beitragseinnahmen um 1,1 % über dem Vorjahr, während der Markt ein Wachstum von 5,3 % meldete.

Beitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

in Mio. €



Beitragseinnahmen

Geschäftsbereiche	Gebuchte Bruttobeiträge		Veränderungen	
	im Berichtsjahr	im Vorjahr	in Mio. €	in %
	in Mio. €	in Mio. €		
Schaden-/Unfallversicherung*	8.059,3	7.140,9	+918,3	+12,9
Lebensversicherung*	813,0	803,9	+9,2	+1,1
Krankenversicherung	2.114,0	2.025,0	+89,0	+4,4
Beitragseinnahmen gesamt	10.986,3	9.969,8	+1.016,4	+10,2

* Nach Konsolidierung

Anstieg der Leistungen an Kundinnen und Kunden

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr deutlich um 6,4 % auf 8.410,2 (Vorjahr: 7.902,1) Mio. €, wobei diese Entwicklung entscheidend durch die Schaden-/Unfallversicherung und darunter die Kraftfahrtversicherung beeinflusst wurde. Der Schadenverlauf in diesem Bereich war maßgeblich von dem Anstieg der Schadenmittels im Zuge der anhaltend hohen Schadeninflation geprägt, während die Schadenhäufigkeiten leicht zurückgingen.

Im Zuge von Bestandswachstum und -alterung sowie der allgemeinen Kostensteigerungen im Gesundheitswesen stiegen auch die Leistungsauszahlungen in der Krankenversicherung weiter. In der Lebensversicherung war ein Rückgang der Leistungen im Zuge deutlich geringerer planmäßiger Abläufe zu verzeichnen.

Die Zuführung zu den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, die die Veränderung der Deckungsrückstellung sowie der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen umfasst, belief sich auf 746,7 (Vorjahr: 557,7) Mio. € und lag damit 33,9 % über dem Vorjahreswert. In der Lebensversicherung setzte sich die Auflösung der Zinszusatzreserve innerhalb der Deckungsrückstellung infolge der Marktzinsentwicklung fort. In der Schaden-/Unfallversicherung war der Vorjahreswert durch hohe Erträge aus der Auflösung von sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen geprägt.

Im Berichtsjahr wurden als Beitragsrückerstattung insgesamt 115,1 (Vorjahr: 65,9) Mio. € aufgewendet, die vollständig auf die Geschäftsbereiche der Personenversicherung entfielen.

Bruttobetriebsaufwendungen gestiegen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb der Gruppe stiegen im Berichtsjahr um 5,0 % auf 898,9 (Vorjahr: 856,0) Mio. €, wobei sich die einzelnen Geschäftsbereiche unterschiedlich entwickelten. Während die Betriebsaufwendungen in der Schaden-/Unfallversicherung und Krankenversicherung im Vergleich zum Vorjahr anstiegen, gingen sie in der Lebensversicherung leicht zurück.

Die Betriebskostenquote (brutto), das Verhältnis der Bruttoaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, reduzierte sich im Berichtsjahr unter dem Einfluss der stark gestiegenen Beitragseinnahmen auf 8,5 (Vorjahr: 8,9) %.

Die Betriebskostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen, belief sich auf 8,3 (Vorjahr: 8,8) %.

Versicherungstechnisches Ergebnis deutlich verbessert

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. erhöhte sich auf 414,7 (Vorjahr: 226,0) Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der Schaden-/Unfallversicherung belief sich auf 371,0 (Vorjahr: 230,1) Mio. €, wobei zur Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr 175,1 (Vorjahr: 100,8) Mio. € zugeführt wurden.

Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis deutlich auf 43,8 (Vorjahr: -4,1) Mio. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen positiv durch Kapitalmarktentwicklung beeinflusst

Der Kapitalmarkt zeigte sich insbesondere im ersten Halbjahr 2025 sehr volatil und war in der Gesamtjahresbetrachtung geprägt von einer äußerst positiven Entwicklung an den Aktienmärkten und einem Zinsanstieg bei langfristigen Laufzeiten.

Der Saldo aus den gesamten Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen des Konzerns erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich um 35,5 % auf 1.135,1 (Vorjahr: 837,6) Mio. €.

Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 1.063,6 (Vorjahr: 897,8) Mio. €, wobei die Entwicklung durch den Anstieg der Erträge aus anderen Kapitalanlagen im Zuge der Ausweitung des Anlagevolumens geprägt war. Diese lagen mit 983,5 (Vorjahr: 864,5) Mio. € um 13,8 % über dem Vorjahresniveau. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich auf 2,5 (Vorjahr: 2,2) %.

Durch Verkäufe von Aktien, Investmentanteilen und Grundstücken stiegen die Abgangsgewinne im Berichtsjahr signifikant von 134,1 Mio. € auf 321,3 Mio. €, auch die Erträge aus Zuschreibungen lagen mit 64,8 (Vorjahr: 51,7) Mio. € über dem Vorjahresniveau. Der Abschreibungsbedarf nahm auf 292,6 (Vorjahr: 227,4) Mio. € zu – die Abgangsverluste lagen mit 35,1 (Vorjahr: 33,9) Mio. € leicht über dem Vorjahr.

Der Saldo aus den übrigen Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr auf 93,2 (Vorjahr: 48,5) Mio. €.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verbesserte sich deutlich auf 2,7 (Vorjahr: 2,1) %.

Konzernergebnis deutlich gestiegen

Der Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 992,1 (Vorjahr: 541,4) Mio. €.

Der signifikante Anstieg des Steueraufwandes auf 370,9 (Vorjahr: 192,8) Mio. € war im Berichtsjahr insbesondere auf das deutlich gestiegene Ergebnis vor Steuern sowie auf steuerliche Hinzurechnungen aus dem Kapitalanlagebereich sowie aus der realitätsnäheren Bewertung und Abzinsung der Schadenreserve in der Schaden-/Unfallversicherung zurückzuführen.

Nach Steuern ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von 621,2 (Vorjahr: 348,6) Mio. €.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Versicherungsgruppe

Mit dem kräftigen Neugeschäftsanstieg auf Rekordniveau im Kerngeschäftsfeld der Gruppe, der Schaden-/Unfallversicherung, sowie dem kontinuierlichen Bestandswachstum konnte der Konzern auch im Berichtsjahr ein beachtliches Umsatzwachstum erzielen. Zusammen mit dem verbesserten Ergebnis aus Kapitalanlagen konnte die Mehrbelastung aus Schaden- und Leistungszahlungen abgedeckt werden.

Das Jahresergebnis bewegte sich nach Einschätzung der Unternehmensleitung auf einem sehr guten Niveau und trägt zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals des Konzerns bei, der sich nach Beurteilung des Vorstandes durch ein hohes Maß an Solidität und Stabilität auszeichnet. Die nach Einschätzung der Unternehmensleitung sehr gute Ausstattung mit Eigenkapital gewährleistet, dass die Gruppe auch unter anspruchsvollen und sich stetig verändernden Rahmenbedingungen erfolgreich am Markt agieren kann. Der Konzern ist gut aufgestellt, um die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen im Rahmen von Solvabilität II zu erfüllen. Der stetig wachsende Kapitalanlagebestand gewährleistet die Deckung der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern. Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist ebenfalls sichergestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Standard 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus einem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur

Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres²

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Gesamtbestand Konzern nach Verträgen und Risiken	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Bestand Schaden/Unfall nach Verträgen und Risiken	Vorjahresniveau	leichter Anstieg
Bestand Leben nach laufendem Beitrag	deutlicher Anstieg	leichter Anstieg
Bestand Kranken nach Verträgen	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Konzern	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis aus Kapitalanlagen Konzern	leichter Rückgang	deutlicher Anstieg
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) Konzern	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit Konzern	deutlicher Rückgang	deutlicher Anstieg

² Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen:

deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg. Dabei können Expertenschätzungen die Grundlage bilden.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen übertraf angesichts der positiven Kapitalmarktentwicklung die geplanten Werte erheblich. Auch das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit fiel infolge des guten Geschäftsverlaufs wesentlich besser aus als geplant.

Ertragslage Konzern gesamt¹

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	10.986,3	9.969,8	+1.016,4	+10,2
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-433,5	-357,9	-75,6	+21,1
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-354,5	-372,1	+17,6	-4,7
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	5,0	3,4	+1,6	+47,4
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	10.203,3	9.243,3	+960,1	+10,4
Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung	37,2	68,9	-31,7	-46,0
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	4,5	4,7	-0,2	-3,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen	1.135,1	837,6	+297,5	+35,5
davon aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft (II.)	493,3	443,1	+50,2	+11,3
davon aus dem Schaden- und Unfall- sowie sonstigen Geschäft (III.)	641,9	394,5	+247,3	+62,7
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	58,0	65,7	-7,7	-11,7
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	37,0	27,1	+10,0	+36,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	8.410,2	7.902,1	+508,1	+6,4
Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-746,7	-557,7	-189,0	+33,9
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	115,1	65,9	+49,3	+74,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	844,9	816,7	+28,2	+3,5
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	898,9	856,0	+42,9	+5,0
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	0,3	0,0	+0,3	>100,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	126,1	183,4	-57,3	-31,2
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-175,1	-100,8	-74,4	+73,8
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+414,7	+226,0	+188,7	+83,5
Technischer Zinsertrag aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	-4,6	-4,8	+0,2	-4,0
Sonstige Erträge	163,7	72,0	+91,7	>100,0
Sonstige Aufwendungen	223,6	146,4	+77,2	+52,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	+992,1	+541,4	+450,8	+83,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	367,7	189,8	+178,0	+93,8
Sonstige Steuern	3,2	3,0	+0,2	+6,0
Konzernjahresüberschuss²	+621,2	+348,6	+272,6	+78,2
Kapitalanlagen	43.346,8	41.182,3	+2.164,5	+5,3
Eigenkapital	8.747,9	8.147,3	+600,6	+7,4
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	34.177,0	32.482,7	+1.694,3	+5,2
Betriebskostenquote (brutto) in % ³	8,5	8,9		
Betriebskostenquote (netto) in % ⁴	8,3	8,8		
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,7	2,1		
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	12,2	6,9		
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	7,6	4,5		
Eigenkapitalquote in % ⁴	85,7	88,1		

¹ Um eine Gesamtsicht herzustellen, erfolgt ein zusammengefasster Ausweis von Werten aus den unterschiedlichen Bestandteilen der GuV.

² Vor Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG und in den Posten Nicht beherrschende Anteile

³ Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge

⁴ Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge

Rekordneugeschäft im Geschäftsbereich

- Anhaltender Bestandszuwachs über Marktdurchschnitt
- Deutlicher Beitragsanstieg
- Schadenverlauf durch anhaltend hohe Schadenteuerung geprägt
- Versicherungstechnisches Ergebnis von 371,0 Mio. €

Marktposition durch Rekordergebnisse im Neugeschäft weiter ausgebaut

Unter dem Einfluss mäßig positiver Marktimpulse, die sich in einem nur leichten Anstieg von Neuzulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen manifestierten, konnte die Gruppe mit fast 1,9 Millionen Neuverträgen einen weiteren Neugeschäftsrekordwert in der Kraftfahrtversicherung erzielen. Wachstumstreiber war dabei insbesondere das unterjährige Neugeschäft. Der Konzern war damit in der Lage, seine Spitzenposition im wettbewerbsintensiven Kraftfahrtversicherungsmarkt in Deutschland zu behaupten und weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.

Viele Kundinnen und Kunden entscheiden sich weiterhin für eine persönliche Beratung beim Vertragsabschluss, sodass auch im Berichtsjahr eine erhebliche Anzahl neuer Verträge in der Kraftfahrtversicherung über die traditionellen Vertriebswege abgeschlossen wurden.

Die digitalen Vertriebskanäle www.huk24.de, www.huk.de, www.vrk.de und www.neodigital-autoversicherung.de tragen in immer höherem Maße zum Neugeschäftserfolg bei, so wurde im Berichtsjahr rund die Hälfte der Neuverträge online abgeschlossen. Damit partizipiert die Gruppe am digitalen Wachstum im deutschen Versicherungsmarkt. Das Online-Geschäftsmodell profitiert von dauerhaften Preis- und Kostenvorteilen sowie Automatisierungs- und Steuerungsvorteilen. Diese werden ergänzt durch einen umfassenden Schadenservice und die Leistungsstärke im Konzernverbund. Hervorzuheben ist der Onlinekanal HUK24, der auf eine nunmehr 25-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken kann und maßgeblich zur Neugeschäftssteigerung im Berichtsjahr beitrug.

Der Neuzugang in der Kaskoversicherung wurde erneut durch den Absatz des mit Preisnachlässen verbundenen Produktes Kasko SELECT, der Tarifvariante mit Werkstattbindung, wesentlich geprägt. Mehr als die Hälfte der Neukundinnen und -kunden wählte diese Tarifvariante in der Kaskoversicherung, sodass inzwischen 5,7 Millionen Kasko-SELECT-Verträge im Bestand sind.

Der Telematiktarif mit Preisvorteilen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Kaskoversicherung hat sich gut im Markt etabliert. Er bietet umsichtigen und sicheren Fahrerinnen und Fahrern – nach digitaler Erfassung und Auswertung ihrer Fahrdaten – die Chance auf bis zu 30 Prozent Beitragsrabatt. Zur Förderung umweltbewussten Fahrverhaltens enthält der Telematiktarif eine Öko-Score-Anzeige.

Die positive Neugeschäftsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungsprodukten setzte sich im Berichtsjahr – in einem weitestgehend stagnierenden Marktumfeld – erneut auf Rekordniveau fort. Spürbare Neugeschäftszuwächse konnten in der Hausrat- und Wohngebäudeversicherung erzielt werden.

Der Konzern setzt weiterhin auf Produktinnovationen, um die Neugeschäftserfolge dauerhaft fortzuführen und die Marktposition weiter auszubauen. Sie sind Ausdruck der traditionell hohen Kundenorientierung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Im Berichtsjahr wurde in der Privathaftpflichtversicherung ein neuer Tarif mit erweitertem Leistungsumfang ins Produktportfolio der Gruppe aufgenommen. Die im Vorjahr im Markt platzierte Fahrradversicherung, die neben einem Rundpaket aus Diebstahl- und Reparaturschutz auch die Möglichkeit der individuellen Auswahl der Leistungsbausteine bietet, entwickelte sich erfolgreich. Seit einigen Jahren werden Extremwetterereignisse in modifizierten Tarifen der Wohngebäudeversicherung ohne zusätzliche Elementarschutzversicherung abgesichert, um für die Kundinnen und Kunden einen Versicherungsschutz gegen schwere Naturkatastrophen sicherzustellen. Für die Folgejahre sind weitere bedarfsorientierte Produkteinführungen geplant.

In der Rechtsschutzversicherung bewegte sich das Neugeschäft im Berichtsjahr ebenfalls auf Rekordniveau.

Die im Marktvergleich äußerst günstigen und attraktiven Preise in Kombination mit der hohen Produktqualität und dem hohen Leistungsumfang führten im Berichtsjahr zu einer weiteren Stärkung der Marktposition der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung.

Stetiges Bestandswachstum

Der Bestand in der Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wuchs im Berichtsjahr um 3,6 % auf 43,8 (Vorjahr: 42,3) Mio. Verträge und Risiken, wobei sich die positive Entwicklung über alle wesentlichen Sparten erstreckte. Die Branche meldete einen leichten Anstieg der Anzahl der Verträge und Risiken von 0,2 %.

Aufgrund ihrer ausgezeichneten Marktpositionierung war die Kraftfahrtversicherung einmal mehr der Hauptwachstumsträger. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Verträge und Risiken in dieser Sparte – über Marktniveau (+0,6 %) – um 3,7 % auf 26,1 (Vorjahr: 25,2) Mio. Verträge.

Der Konzern nimmt – gemessen an der Zahl versicherter Fahrzeuge – seit vielen Jahren die führende Position der Kraftfahrtversicherer in Deutschland ein und konnte auch im Berichtsjahr seine Marktführerschaft ausbauen.

Der Bestand der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des Konzerns stieg um 3,9 % auf 14,5 Mio. Verträge, während die Branche ein Plus von 0,5 % verzeichnete.

Die Voll- und Teilkaskoversicherungen, die unter der sonstigen Kraftfahrtversicherung zusammengefasst werden, wuchsen um 2,1 % bzw. 5,3 % – marktweit war eine heterogene Entwicklung zu beobachten (-1,0 % bzw. +2,5 %).

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erhöhten sich die Bestände zum Bilanzstichtag insgesamt um 3,9 % auf 15,5 Mio. Risiken. Dabei generierte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten höhere Zuwächse als der Markt, der seit Jahren stagniert. Bezüglich der Bestandsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung wird auf die Tabelle auf der nächsten Seite verwiesen.

Im Berichtsjahr konnte insbesondere in der Unfallversicherung ein kräftiges Bestandsplus von 6,6 %, getrieben durch das Wachstum in der Kraftfahrt-Unfallversicherung, generiert werden.

Die Hausratversicherung erreichte ein Bestandswachstum von 5,6 %, gefolgt von der Wohngebäudeversicherung mit +2,7 %.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe gehört in der Hausrat- sowie in der Privathaftpflichtversicherung zu den größten Anbietern am Markt.

In der Rechtsschutzversicherung erzielte der Konzern einen leicht unter der Marktentwicklung (+1,0 %) liegenden Zuwachs von 0,9 % auf 2,2 Mio. Verträge.

Bestandsentwicklung*

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken		Veränderungen	
	im Berichtsjahr	im Vorjahr	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	14.519.285	13.975.327	+543.958	+3,9
sonstige Kraftfahrt	11.585.938	11.204.966	+380.972	+3,4
Kraftfahrt gesamt	26.105.223	25.180.293	+924.930	+3,7
Unfall	3.803.282	3.567.041	+236.241	+6,6
Haftpflicht	5.269.389	5.196.656	+72.733	+1,4
Feuer und Sach	6.105.306	5.866.392	+238.914	+4,1
Verbundene Hausrat	3.618.939	3.425.633	+193.306	+5,6
Verbundene Wohngebäude	1.350.844	1.315.624	+35.220	+2,7
Glas	1.135.523	1.125.135	+10.388	+0,9
Übrige	332.137	304.407	+27.730	+9,1
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	15.510.114	14.934.496	+575.618	+3,9
Rechtsschutz	2.194.724	2.175.747	+18.977	+0,9
Schaden/Unfall gesamt	43.810.061	42.290.536	+1.519.525	+3,6

* Nach Konsolidierung

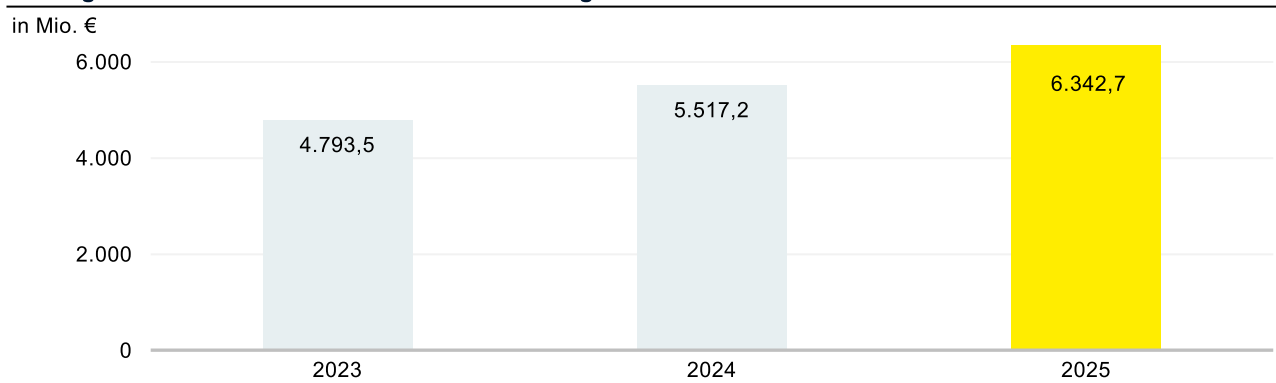
Kräftiger Prämienzuwachs

Die Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erreichte im Berichtsjahr ein Prämienwachstum von 12,9 %, das sich klar über dem Marktniveau (+7,7 %) bewegte. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 8.059,3 Mio. € nach 7.140,9 Mio. € im Vorjahr. Da die Kraftfahrtversicherung traditionell einen sehr hohen Anteil (78,7 %) am gesamten Beitragsaufkommen der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe hat, dominiert sie die Umsatzentwicklung in diesem Geschäftsbereich. Aufgrund des stetigen Bestandswachstums und der erforderlichen Beitragsanpassungen infolge der unvermindert hohen Schadeninflation stiegen die Prämieinnahmen in den Kraftfahrtsparten im Berichtsjahr um 15,0 % auf 6.342,7 (Vorjahr: 5.517,2) Mio. €. Auch der Kraftfahrtversicherungsmarkt meldete ein starkes Prämienwachstum von 13,4 %.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich die Beiträge – leicht über dem Marktdurchschnitt (+11,5 %) – um 12,6 %.

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erzielte die Gruppe Prämienzuwächse von 18,3 %, zu denen die Vollkaskoversicherung mit einer Steigerung von 18,1 % beitrug, während die Teilkaskoversicherung einen Anstieg von 19,7 % verbuchte. Der Markt meldete jeweils ein Plus von 16,0 % bzw. 16,5 %.

Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung

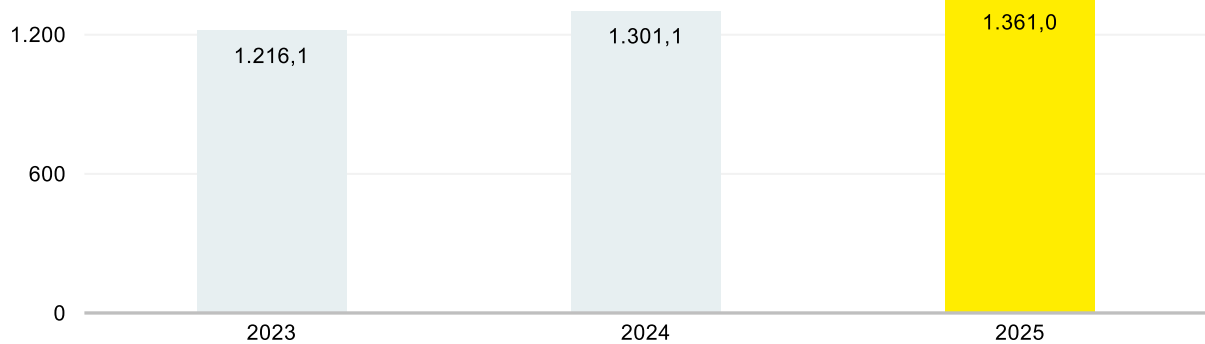


Ein solides Beitragsplus erwirtschafteten auch die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen der Gruppe. Die Beiträge stiegen insgesamt um 4,6 % von 1.300,5 Mio. € auf 1.360,2 Mio. €. Dabei stach erneut die Wohngebäudeversicherung mit

einer Steigerung des Beitragsvolumens von 6,9 % infolge dynamischer Beitragsanpassungen hervor. Auch im Markt war eine signifikante Erhöhung des Beitragsaufkommens von 7,5 % in der Wohngebäudeversicherung zu beobachten.

Beitragseinnahmen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen*

in Mio. €



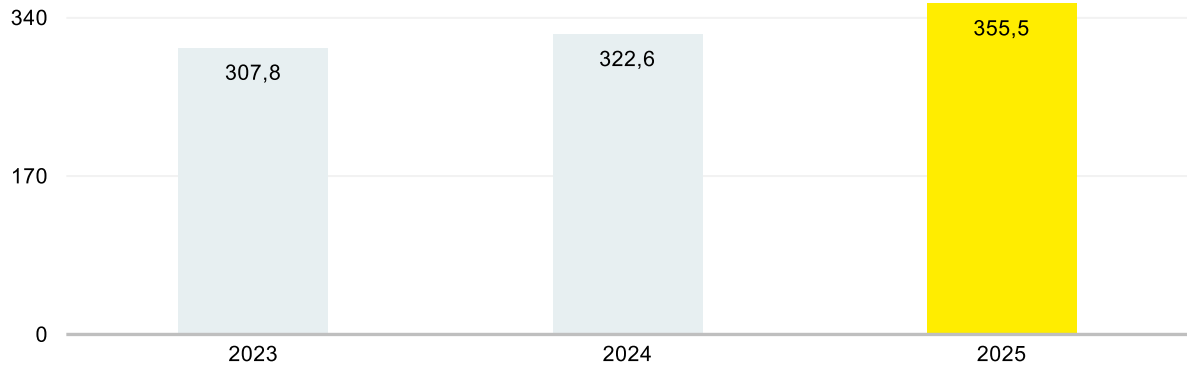
* Inkl. Kraftfahrt-Unfallversicherung und übernommenes Geschäft Allg. HV

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft für die Allgemeine Haftpflichtversicherung betrifft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft sowie den Haftungsanteil an dem Terrorversicherer EXTREMUS AG. Das Beitragsvolumen daraus belief sich auf 0,8 Mio. €.

Das in der Rechtsschutzversicherung – infolge von Bestandwachstum und Beitragsanpassungen – erreichte Beitragswachstum von 10,2 % auf 355,5 (Vorjahr: 322,6) Mio. € lag über dem Marktdurchschnitt (+6,0 %).

Beitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung

in Mio. €



Beitragseinnahmen (gebuchte Bruttobeiträge)*

Versicherungsbranche und -arten	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.624,2	45,0	3.218,7	45,1	+405,5	+12,6
sonstige Kraftfahrt	2.718,5	33,7	2.298,5	32,2	+420,0	+18,3
Kraftfahrt gesamt	6.342,7	78,7	5.517,2	77,3	+825,6	+15,0
Unfall	144,1	1,8	136,9	1,9	+7,1	+5,2
Haftpflicht	251,3	3,1	243,9	3,4	+7,4	+3,1
Feuer und Sach	963,7	12,0	918,8	12,9	+44,9	+4,9
Verbundene Hausrat	322,7	4,0	316,6	4,4	+6,1	+1,9
Verbundene Wohngebäude	593,8	7,4	555,3	7,8	+38,5	+6,9
Glas	47,2	0,6	46,8	0,7	+0,4	+0,8
Übrige	1,1	0,0	0,9	0,0	+0,2	+21,0
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt (vor RV)	1.360,2	16,9	1.300,5	18,2	+59,7	+4,6
In Rückdeckung übernommenes						
Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	0,8	0,0	0,7	0,0	+0,1	+14,7
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	1.361,0	16,9	1.301,1	18,2	+59,9	+4,6
Rechtsschutz	355,5	4,4	322,6	4,5	+33,0	+10,2
Schaden/Unfall gesamt	8.059,3	100,0	7.140,9	100,0	+918,3	+12,9

* Nach Konsolidierung

Aufwendungen für Versicherungsfälle deutlich gestiegen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Geschäftsbereich um 9,0 % auf 6.063,2 (Vorjahr: 5.562,8) Mio. €. Die Netto-Schadenquote – das Verhältnis der Schadenaufwendungen f. e. R. zu den verdienten Nettobeiträgen – sank jedoch unter dem Einfluss der deutlich gestiegenen Beiträge von 86,1 % auf 82,7 %. Der Schadenverlauf (netto) stellte sich im Geschäftsbereich wie folgt dar: Während die Schadenhäufigkeit insgesamt leicht zurückging, war erneut ein deutlicher Anstieg der Schadendurchschnitte im Zuge der anhaltenden Schadenteuerung zu verzeichnen. Mit insgesamt 169,1 (Vorjahr: 293,0) Mio. € Bruttoaufwendungen für Elementarschäden auf Gruppenebene ging die Elementarschadenbelastung infolge des Ausbleibens großer Schadenereignisse im Vergleich zum Vorjahr weiter deutlich zurück.

Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung ließ die anhaltend überdurchschnittliche Preisentwicklung bei Ersatzteilen und Reparaturen die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. deutlich um 11,0 % auf 5.132,6 (Vorjahr: 4.623,3) Mio. € ansteigen. Unter dem Einfluss des spürbaren Beitragswachstums reduzierte sich die Netto-Schadenquote auf 90,4 (Vorjahr: 94,1) %.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhte sich die Netto-Schadenquote im Zuge des signifikanten Anstiegs der durchschnittlichen Schadenaufwendungen von 87,4 % auf 91,7 %. Trotz gestiegener Schadenaufwendungen ging die Netto-Schadenquote in der sonstigen Kraftfahrtversicherung, beeinflusst durch das hohe Beitragswachstum und die geringere Elementarschadenlast, deutlich auf 88,8 (Vorjahr: 103,6) % zurück.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen waren die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. mit 678,9 (Vorjahr: 696,6) Mio. € rückläufig. Die Netto-Schadenquote sank auf 51,6 (Vorjahr: 56,0) %.

Sowohl in der Wohngebäudeversicherung als auch in der Hausratversicherung lag die Schadenhäufigkeit unter den Ausprägungen des Vorjahres, während sich die durchschnittlichen Schadenaufwendungen leicht erhöht zeigten. Die Netto-Schadenquote in der Wohngebäudeversicherung verringerte sich auf 60,4 (Vorjahr: 74,7) %, in der Hausratversicherung lag sie bei 47,9 (Vorjahr: 52,9) %.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. in der Rechtsschutzversicherung erhöhten sich im Berichtsjahr leicht um 0,9 % auf 241,7 (Vorjahr: 239,5) Mio. €. Dabei standen gesunkenen Schadendurchschnitten moderat erhöhte Schadenhäufigkeiten gegenüber. Unter dem Einfluss stark gestiegener Beitragseinnahmen sank die Netto-Schadenquote auf 70,2 (Vorjahr: 76,0) %.

Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Aufwendungen aus der Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 5,8 (Vorjahr: Ertrag von 110,7) Mio. €, wobei der Vorjahreswert durch die Auflösung von sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen geprägt war.

Anstieg der Betriebsaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 % auf 699,8 (Vorjahr: 665,8) Mio. €. Die Kostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen, sank auf 9,5 (Vorjahr: 10,3) %.

Schaden-/Kostenquoten im Geschäftsbereich rückläufig

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) im Geschäftsbereich ging trotz der anhaltenden Mehrbelastung aus der Schadeninflation unter dem Einfluss der stark gestiegenen Durchschnittsbeiträge deutlich von 96,0 % auf 91,0 % zurück.

In der Kraftfahrtversicherung sank die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) auf 96,2 (Vorjahr: 101,7) % und lag damit leicht über der Marktausprägung von 96,0 (Vorjahr: 104,0) %. Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen verringerte sich die Quote weiter auf 69,0 (Vorjahr: 74,0) %. In der Rechtsschutzversicherung war ebenfalls ein Rückgang auf 84,5 (Vorjahr: 90,1) % zu verzeichnen.

Zuführung zur Schwankungsreserve

Zur Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr per Saldo insgesamt 175,1 (Vorjahr: 100,8) Mio. € zugeführt.

Der Berichtsjahreswert war dabei insbesondere durch die Zuführungen in der sonstigen Kraftfahrtversicherung und in der Wohngebäudeversicherung geprägt.

Versicherungstechnisches Ergebnis deutlich verbessert

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. im Geschäftsbereich auf 371,0 (Vorjahr: 230,1) Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der Kraftfahrtversicherung betrug 29,9 (Vorjahr: -52,2) Mio. €, während die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten 310,6 (Vorjahr: 271,7) Mio. € beisteuerten. Die Rechtsschutzversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 49,2 (Vorjahr: 26,3) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug -123,6 (Vorjahr: -35,8) Mio. € und spiegelte insbesondere die Beteiligung der Rückversicherer am hohen Beitragsaufkommen wider.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Standard 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus einem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Bestand Schaden/Unfall nach Verträgen und Risiken	Vorjahresniveau	leichter Anstieg
Bestand Kraftfahrt nach Verträgen	Vorjahresniveau	deutlicher Anstieg
Bestand Haftpflicht, Unfall, Sach und Rechtsschutz nach Risiken	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Schaden/Unfall	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Kraftfahrt	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Haftpflicht, Unfall, Sach und Rechtsschutz	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) Schaden/Unfall	deutlicher Anstieg	leichter Anstieg

¹ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

Der Bestand in der Kraftfahrtversicherung übertraf infolge der äußerst positiven Neugeschäftsentwicklung die Erwartungen deutlich.

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, gesamt

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	8.059,3	7.140,9	+918,3	+12,9
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-376,6	-304,5	-72,2	+23,7
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-358,5	-377,1	+18,7	-5,0
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+5,1	+3,4	+1,7	+47,3
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	7.329,2	6.462,7	+866,5	+13,4
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	4,5	4,7	-0,2	-3,9
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	8,1	6,1	+1,9	+31,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	6.063,2	5.562,8	+500,5	+9,0
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-5,8	+110,7	-116,5	<-100,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	699,8	665,8	+34,0	+5,1
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	737,1	695,5	+41,6	+6,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	26,8	24,8	+2,0	+8,2
Zwischensumme	546,1	330,9	+215,2	+65,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-175,1	-100,8	-74,4	+73,8
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+371,0	+230,1	+140,9	+61,2
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	82,7	86,1		
Kostenquote (netto) in %	9,5	10,3		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	92,3	96,4		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	91,0	96,0		

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Kraftfahrtversicherung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	6.342,7	5.517,2	+825,6	+15,0
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-352,3	-278,4	-73,9	+26,5
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-320,0	-332,3	+12,2	-3,7
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+5,0	+4,6	+0,4	+8,9
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	5.675,4	4.911,1	+764,3	+15,6
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	4,1	4,3	-0,2	-4,0
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	6,3	4,9	+1,5	+30,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	5.132,6	4.623,3	+509,3	+11,0
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-5,5	+110,9	-116,4	<-100,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	408,4	385,7	+22,8	+5,9
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	2,3	1,4	+0,8	+58,4
Zwischensumme	137,1	20,8	+116,3	>100,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-107,2	-72,9	-34,3	+47,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+29,9	-52,2	+82,0	<-100,0
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	90,4	94,1		
Kostenquote (netto) in %	7,2	7,9		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	97,6	102,0		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	96,2	101,7		

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	1.360,2	1.300,5	+59,7	+4,6
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-16,4	-19,0	+2,6	-13,8
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-27,4	-37,4	+10,0	-26,7
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,1	-1,1	+1,2	<-100,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	1.316,5	1.243,0	+73,5	+5,9
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	0,3	0,3	-0,0	-2,9
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	1,4	1,0	+0,4	+41,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	678,9	696,6	-17,8	-2,6
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-0,2	-0,2	-0,0	+11,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	238,3	231,7	+6,6	+2,9
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	24,5	23,3	+1,2	+5,1
Zwischensumme	376,2	292,4	+83,8	+28,7
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-65,7	-20,7	-44,9	>100,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+310,6	+271,7	+38,9	+14,3
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	51,6	56,0		
Kostenquote (netto) in %	18,1	18,6		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	69,7	74,7		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	69,0	74,0		

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Rechtsschutzversicherung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	355,5	322,6	+33,0	+10,2
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-11,0	-7,5	-3,5	+47,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	344,5	315,1	+29,4	+9,3
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	0,4	0,3	+0,1	+25,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	241,7	239,5	+2,1	+0,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	49,3	44,2	+5,1	+11,6
Zwischensumme	53,8	31,7	+22,2	+70,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-4,7	-5,4	+0,7	-13,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+49,2	+26,3	+22,9	+87,0
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	70,2	76,0		
Kostenquote (netto) in %	14,3	14,0		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	84,5	90,1		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	84,5	90,1		

Premium Rente mit kräftigem Bestandsplus

- Neugeschäftsvolumen weiterhin auf hohem Niveau
- Leichter Anstieg der Beitragseinnahmen
- Weitere Auflösung der Zinszusatzreserve
- Versicherungstechnisches Ergebnis verbessert

Lebensversicherung der Gruppe weiter gut positioniert

Die Rahmenbedingungen für die Lebensversicherung werden insbesondere durch das Kapitalmarktumfeld und die wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte beeinflusst. Im Berichtsjahr ergab sich Wachstumspotenzial für die Branche aus den verbesserten langfristigen Anlagekonditionen und der leichten Aufhellung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes. Inzwischen sind kapitalmarktnahe, chancenorientierte Produktlösungen mit flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten für viele Verbraucherinnen und Verbraucher ein fester Bestandteil der ergänzenden Vorsorge zu ihrer Alterssicherung.

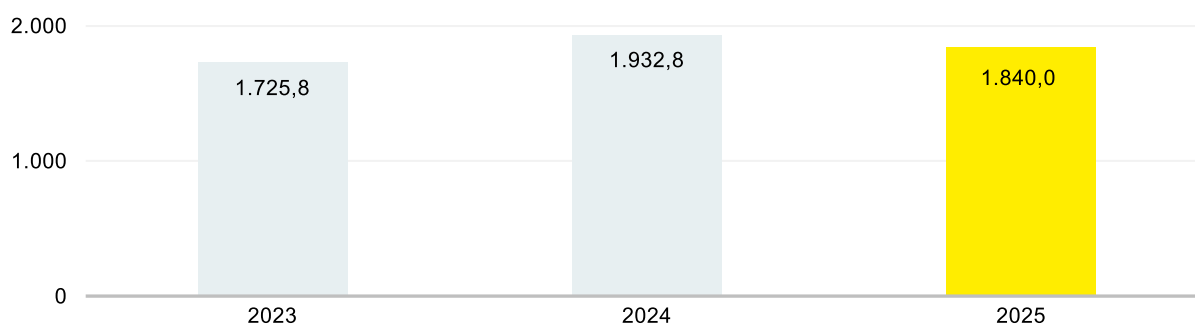
Ausgehend von dem außerordentlich starken Ergebnis des Vorjahres ging das Neugeschäft in der Lebensversicherung der Gruppe, gemessen in Beitragssumme, zwar um 4,8 % auf 1.840,0 (Vorjahr: 1.932,8) Mio. € zurück, bewegte sich jedoch weiter auf einem hohen Niveau. Im Markt war im Berichtsjahr ein Anstieg von 6,6 % zu beobachten.

Nach Stückzahlen und im laufenden Beitrag ging das gesamte Neugeschäftsvolumen um 3,4 % bzw. 3,9 % zurück und lag damit unter dem Markt, der einen Zugang von 2,3 % beim laufenden Beitrag im Neugeschäft meldete.

Das Neugeschäft bei fondsgebundenen Tarifen, denen die Premium Rente zugeordnet ist, erhöhte sich um 0,7 % nach Verträgen, während der laufende Beitrag um 6,6 % sank. Der Neuzugang nach Verträgen im Kollektivgeschäft verringerte sich um 3,8 %, nach laufendem Beitrag konnte eine Zunahme von 4,8 % verzeichnet werden.

Beitragssumme des Neugeschäfts

in Mio. €



Das Einmalbeitragsgeschäft – für die Gruppe im Marktvergleich von eher untergeordneter Bedeutung – ging um 3,6 % auf 18,8 (Vorjahr: 19,5) Mio. € zurück, während in der Branche eine Erhöhung von 16,9 % anfiel.

Eingelöstes Neugeschäft

	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichts- jahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichts- jahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Einzelversicherungen								
Kapitalbildende								
Lebensversicherungen	3.391	4.026	-635	-15,8	1,7	2,0	-0,3	-13,8
Risikoversicherungen	9.418	9.741	-323	-3,3	4,6	4,8	-0,1	-2,6
Rentenversicherungen*	8.565	8.946	-381	-4,3	8,0	8,6	-0,6	-6,8
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	14.992	14.882	+110	+0,7	18,3	19,5	-1,2	-6,6
Gesamt	36.366	37.595	-1.229	-3,3	32,6	34,9	-2,2	-6,5
Kollektivversicherungen	7.686	7.992	-306	-3,8	10,8	10,3	+0,5	+4,8
Gesamt	44.052	45.587	-1.535	-3,4	43,4	45,2	-1,8	-3,9

* Inkl. Riester, selbstständiger Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

Deutliches Bestandsplus bei Premium Rente

Der Gesamtbestand in der Lebensversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe stabilisierte sich – gemessen nach der Anzahl der Verträge – nahezu auf Vorjahresniveau, während sich der Bestand nach laufendem Beitrag leicht um 0,5 % erhöhte. Marktweit verringerte sich die Zahl der Verträge um 1,7 %.

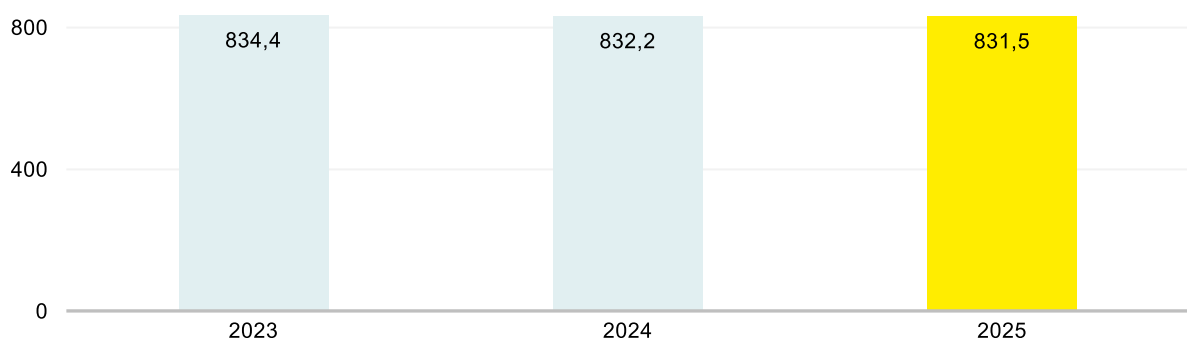
Der Wachstumskurs der Premium Rente (den fondsgebundenen Produkten zugeordnet) setzte sich im Berichtsjahr fort – sowohl im Einzel- als auch im Kollektivgeschäft konnten teilweise erhebliche Bestandssteigerungen generiert werden. Auch die Produkte zur Arbeitskraftabsicherung innerhalb der Rentenversicherungen verzeichneten Bestandszuwächse nach Vertragszahl und laufendem Beitrag. Der im Berichtsjahr etwas abgeschwächte planmäßige Bestandsabbau bei den kapitalbildenden Tarifen konnte damit weitestgehend kompensiert werden.

Der Bestand nach Versicherungssumme stieg um 5,2 % auf 48,8 (Vorjahr: 46,4) Mrd. €.

Die Stornoquoten zeigten folgende Entwicklung: Sowohl nach Stückzahlen (von 1,9 % auf 2,0 %) als auch nach laufendem Beitrag (von 3,3 % auf 3,4 %) erhöhten sich die Quoten leicht.

Vertragsbestand

in Tsd.



Bestand*

	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichts- jahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichts- jahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Einzelversicherungen								
Kapitalbildende								
Lebensversicherungen	209.569	223.092	-13.523	-6,1	162,5	173,1	-10,6	-6,1
Risikoversicherungen	193.046	192.943	+103	+0,1	172,5	174,5	-2,1	-1,2
Rentenversicherungen**	229.901	229.242	+659	+0,3	202,9	203,7	-0,7	-0,4
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	93.485	82.441	+11.044	+13,4	106,5	93,7	+12,8	+13,7
Gesamt	726.001	727.718	-1.717	-0,2	644,4	645,0	-0,6	-0,1
Kollektivversicherungen	105.521	104.510	+1.011	+1,0	106,2	101,6	+4,6	+4,5
Gesamt	831.522	832.228	-706	-0,1	750,6	746,6	+4,0	+0,5

* Nach Konsolidierung

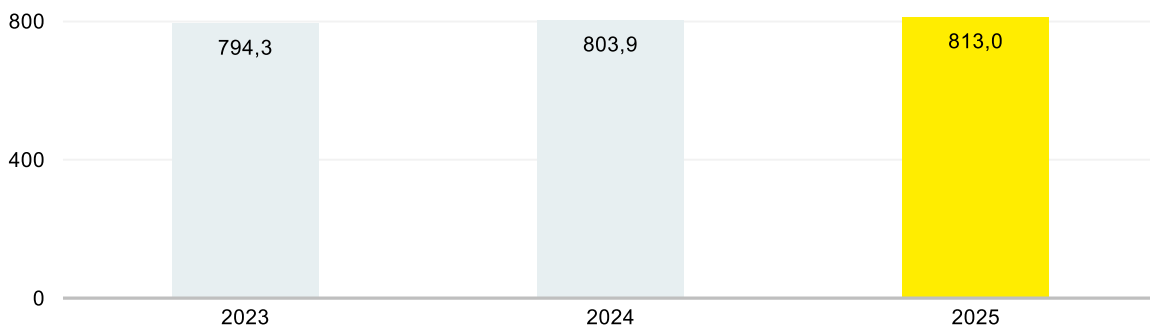
** Inkl. Riester, selbstständiger Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

Leichter Zuwachs der Beitragseinnahmen

Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen im Berichtsjahr um 1,1 % auf 813,0 (Vorjahr: 803,9) Mio. € – der Markt meldete einen höheren Anstieg von 5,3 %.

Beitragseinnahmen

in Mio. €



Kapitalanlageergebnis leicht rückläufig

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag in der Lebensversicherung mit 205,1 (Vorjahr: 209,1) Mio. € um 1,9 % unter dem Vorjahresniveau.

Diese Entwicklung wurde durch folgende Effekte beeinflusst: Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen verringerten sich bestandsbedingt auf 211,5 (Vorjahr: 218,8) Mio. €, während die Erträge aus Zuschreibungen auf 7,9 (Vorjahr: 3,5) Mio. € und die Abgangsgewinne auf 25,1 (Vorjahr: 17,8) Mio. € stiegen. Aufwandsseitig war ein erhöhter Abschreibungsbedarf von 31,8 (Vorjahr: 24,0) Mio. € zu verzeichnen – die Abgangsverluste beliefen sich auf 2,6 (Vorjahr: 0,8) Mio. €.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsbereich blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 1,8 %.

Rückgang der Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. gingen im Berichtsjahr um 9,3 % auf 787,2 (Vorjahr: 867,5) Mio. € zurück, wobei sich der berücksichtigte Rückversichereranteil auf 15,7 (Vorjahr: 19,3) Mio. € belief.

Die darin enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto) sanken um 9,0 % auf 806,4 (Vorjahr: 886,2) Mio. €. Der dominierende Teil entfiel mit 502,2 (Vorjahr: 592,5) Mio. € auf 17.654 (Vorjahr: 21.109) planmäßige Vertragsabläufe, die somit deutlich unter den Vorjahresausprägungen lagen. Für Versicherungsleistungen bei Tod und Heirat, für Renten aus der Rentenversicherung und der Arbeitskraftabsicherung wurden 175,0 (Vorjahr: 168,6) Mio. € aufgewendet. Für 9.001 (Vorjahr: 8.835) Rückkäufe fielen 130,1 (Vorjahr: 126,0) Mio. € Aufwendungen an.

Zuführung zur Deckungsrückstellung

Der Netto-Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wurden im Berichtsjahr insgesamt 46,2 (Vorjahr: Entnahme von 30,9) Mio. € zugeführt. Die Auflösung der Zinszusatzreserve setzte sich im Berichtsjahr mit 63,9 (Vorjahr: 64,2) Mio. € fort.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb leicht unter Vorjahr

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 80,3 (Vorjahr: 81,7) Mio. €. Die Abschlusskosten (brutto) blieben mit 64,1 (Vorjahr: 64,4) Mio. € nahezu stabil. Unter Berücksichtigung der reduzierten Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts stieg die Abschlusskostenquote (brutto) auf 3,5 (Vorjahr: 3,3) %. Verwaltungskosten (brutto) fielen in Höhe von 16,2 (Vorjahr: 17,3) Mio. € an. Die auf die gebuchten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote ging auf 2,0 (Vorjahr: 2,2) % zurück.

Versicherungstechnisches Ergebnis verbessert

Der Rückversicherungssaldo zeigte sich im Berichtsjahr mit -22,4 (Vorjahr: -22,8) Mio. € kaum verändert.

Insbesondere unter dem Einfluss geringerer Leistungszahlungen verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. im Geschäftsbereich nach Berücksichtigung von Konsolidierungsanpassungen auf 17,7 (Vorjahr: -16,7) Mio. €.

Gewinnbeteiligung unter Vorjahr

Der Gesamtüberschuss, der sich aus dem Jahresergebnis des Geschäftsbereiches nach Konsolidierungsanpassungen und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, lag bei 41,7 (Vorjahr: 1,9) Mio. €.

Inklusive der aus dem Jahresergebnis direkt gutgeschriebenen Überschüsse (Direktgutschrift), die sich im Berichtsjahr auf 94,7 (Vorjahr: 131,7) Mio. € beliefen, betrug die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer 126,7 (Vorjahr: 152,3) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Standard 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus einem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Bestand Leben nach laufendem Beitrag	deutlicher Anstieg	leichter Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Leben	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Ergebnis aus Kapitalanlagen Leben	leichter Rückgang	Vorjahresniveau
Leistungen an Kundinnen und Kunden (brutto) Leben	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau

¹ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

Ertragslage im Geschäftsbereich Leben

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	813,0	803,9	+9,2	+1,1
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-56,8	-53,4	-3,4	+6,4
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	+4,7	+5,7	-1,0	-18,1
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	760,8	756,1	+4,8	+0,6
Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung	7,5	6,1	+1,4	+22,7
Ergebnis aus Kapitalanlagen	205,1	209,1	-4,0	-1,9
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	58,0	65,7	-7,7	-11,7
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	5,7	6,2	-0,6	-9,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	787,2	867,5	-80,3	-9,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	802,8	886,8	-84,0	-9,5
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	806,4	886,2	-79,8	-9,0
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-46,2	+30,9	-77,1	<-100,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	32,1	20,6	+11,5	+55,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	63,5	72,1	-8,6	-11,9
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	80,3	81,7	-1,4	-1,7
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	64,1	64,4	-0,3	-0,5
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	16,2	17,3	-1,1	-6,1
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	0,3	0,0	+0,3	>100,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	90,2	130,8	-40,6	-31,1
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+17,7	-16,7	+34,4	<-100,0
Abschlusskostenquote in %	3,5	3,3		
Verwaltungskostenquote in %	2,0	2,2		

Weiter gute Marktposition in der Krankenversicherung

- Neugeschäftszuwachs im Geschäftsbereich
- Anhaltendes Bestandswachstum
- Kapitalanlageergebnis gestiegen
- Versicherungstechnisches Ergebnis deutlich verbessert

Ausweitung des Neugeschäftsvolumens

Die private Krankenversicherung im Markt steht vor Herausforderungen durch die demografischen Veränderungen in einer alternden Gesellschaft sowie durch die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Da immer mehr Versicherte auf zusätzliche private Vorsorgelösungen als Ergänzung zum gesetzlichen Versicherungsschutz setzen, wächst die marktweite Nachfrage nach Produkten im Bereich der Zusatzversicherungen kontinuierlich.

Das gesamte Neugeschäftsvolumen in der Krankenversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erhöhte sich im Berichtsjahr nach versicherten Personen um 3,9 % und nach Monatssollbeitrag um 2,5 %. Insbesondere in der Auslandsreisekrankenversicherung und bei den Zusatztarifen in der Krankenversicherung konnten spürbare Neugeschäftszuwächse erzielt werden.

Policirtes Neugeschäft

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichts- jahr	Vorjahr	in Perso- nen	in %	Berichts- jahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankenversicherung	81.269	78.194	+3.075	+3,9	3,52	3,40	+0,12	+3,5
Pflegepflichtversicherung	11.529	11.935	-406	-3,4	0,31	0,32	-0,01	-3,0
Besondere Versicherungsformen	179.394	171.251	+8.143	+4,8	0,29	0,30	-0,01	-3,1
davon Beihilfeablöseversicherung	1.018	943	+75	+8,0	0,07	0,09	-0,02	-24,6
davon Auslandsreisekranken- versicherung	178.376	170.308	+8.068	+4,7	0,22	0,20	+0,01	+6,8
Gesamt¹	81.808	78.715	+3.093	+3,9	4,12	4,02	+0,10	+2,5

¹ Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen (ohne Beihilfeablöseversicherung und Auslandsreisekrankenversicherung) und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

Anzahl der vollversicherten Personen im Bestand gewachsen

Die Krankenversicherung der Gruppe konnte auch im Berichtsjahr ihr stetiges Wachstum fortsetzen und ihre Marktposition dank der hohen Attraktivität der Produkte und des bedarfsgerechten Kundenservice weiter ausbauen. Der Gesamtbestand stieg zum Jahresende um 4,7 % auf 178,8 (Vorjahr: 170,9) Mio. € Monatssollbeitrag, die Anzahl der versicherten Personen in der Krankenversicherung und der zusätzlichen Pflegepflichtversicherung wuchs um 34.410 bzw. 2,5 % auf 1,41 Mio.

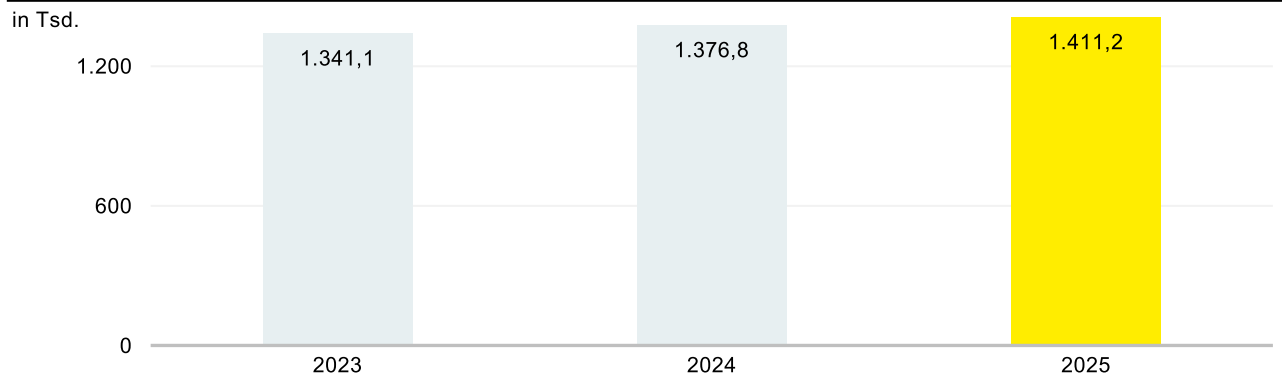
Auf die Krankheitskostenvollversicherung entfielen Zuwächse von 5,4 % beim Monatssollbeitrag. Auch nach vollversicherten Personen konnte nach dem Vorjahresrückgang wieder ein leichtes Bestandsplus verzeichnet werden.

In der Krankheitskostenteilversicherung wurden Steigerungen von 4,3 % nach versicherten Personen und von 6,1 % beim Monatssollbeitrag erzielt. In der Auslandsreisekrankenversicherung setzte sich ebenfalls die positive Bestandsentwicklung fort.

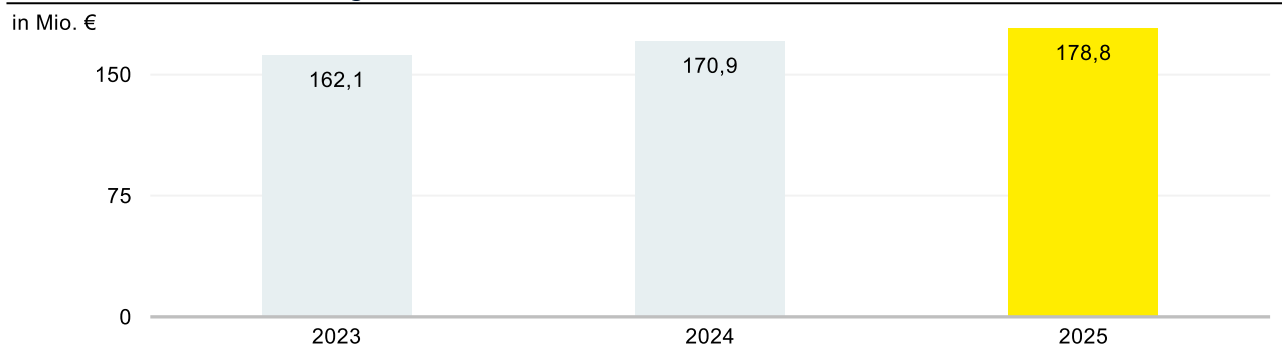
Die Anzahl der versicherten Personen mit Zusatzversicherung stieg um 3,8 % auf 0,92 (Vorjahr: 0,89) Mio.

Die Gesamtzahl der Verträge in der Krankenversicherung erhöhte sich um 2,1 % auf 3,18 (Vorjahr: 3,12) Mio.

Bestand an versicherten Personen



Bestand an Monatssollbeiträgen



Bestand

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichts- jahr	Vorjahr	in Perso- nen	in %	Berichts- jahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankheitskostenversicherung	460.720	459.327	+1.393	+0,3	120,4	114,2	+6,2	+5,4
Krankentagegeldversicherung	77.284	79.772	-2.488	-3,1	1,7	1,9	-0,2	-10,1
Krankenhaustagegeldversicherung	123.401	123.424	-23	-0,0	0,6	0,6	-0,0	-3,5
Krankheitskostenteilversicherung	846.595	811.501	+35.094	+4,3	23,4	22,1	+1,3	+6,1
Ergänzende Pflegezusatzversiche- rung	58.925	57.933	+992	+1,7	3,3	3,0	+0,2	+8,2
Geförderte Pflegevorsorge- versicherung	19.880	20.338	-458	-2,3	1,6	1,5	+0,1	+4,4
Pflegepflichtversicherung	495.844	495.864	-20	-0,0	22,6	22,3	+0,3	+1,4
Beihilfeablöseversicherung	22.366	23.557	-1.191	-5,1	3,0	3,1	-0,1	-3,4
Auslandsreisekrankenversicherung	2.550.886	2.515.796	+35.090	+1,4	2,3	2,1	+0,1	+5,9
Gesamt¹	1.411.248	1.376.838	+34.410	+2,5	178,8	170,9	+7,9	+4,7

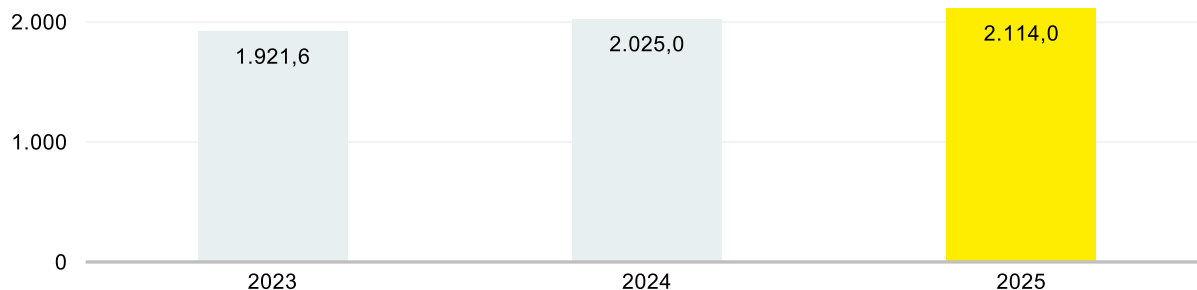
¹ Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen (ohne Beihilfeablöseversicherung und Auslandsreisekrankenversicherung) und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

Anstieg der Beitragseinnahmen

Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen im Berichtsjahr im Zuge von Bestandswachstum und Beitragsanpassungen um 4,4 % von 2.025,0 Mio. € auf 2.114,0 Mio. €. Der Markt meldete ein Wachstum der Beitragseinnahmen von 7,3 %.

Beitragseinnahmen

in Mio. €



Beitragseinnahmen in Mio. €

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
			absolut	in %
Krankheitskostenvollversicherung	1.424,8	1.353,8	+71,0	+5,2
Krankentagegeldversicherung	21,2	23,3	-2,1	-9,0
Krankenhaustagegeldversicherung	6,9	7,3	-0,4	-5,1
Krankheitskostenteilversicherung	269,1	254,2	+14,9	+5,9
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	38,6	35,7	+2,9	+8,1
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	18,8	18,1	+0,7	+3,8
Pflegepflichtversicherung	269,8	266,3	+3,6	+1,3
Beihilfeablöseversicherung	36,4	39,5	-3,1	-7,8
Auslandsreisekrankenversicherung	28,3	27,0	+1,4	+5,2
Gesamt	2.114,0	2.025,0	+89,0	+4,4

Kapitalanlageergebnis verbessert

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Geschäftsbereich erhöhte sich im Berichtsjahr um 23,2 % auf 288,1 (Vorjahr: 233,9) Mio. €.

Diese Entwicklung wurde durch einen spürbaren Anstieg der laufenden Erträge von 266,8 Mio. € auf 314,9 Mio. € infolge der Ausweitung des Anlagevolumens beeinflusst.

Sowohl die Abschreibungen (von 37,8 Mio. € auf 48,2 Mio. €) als auch die Zuschreibungen (von 6,2 Mio. € auf 8,7 Mio. €) stiegen im Vergleich zum Vorjahr an. Die Abgangsgewinne erhöhten sich deutlich von 5,9 Mio. € auf 22,2 Mio. €, während die Abgangsverluste mit 3,6 Mio. € nur leicht über dem Vorjahreswert von 2,3 Mio. € lagen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsbereich erhöhte sich auf 2,3 (Vorjahr: 2,0) %.

Weiterer Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr, insbesondere infolge der anhaltenden allgemeinen Kostensteigerungen im Gesundheitswesen sowie im Zuge von Bestandswachstum und -alterung (z. B. langfristig häufigere und schwerere Krankheiten) weiter um 6,0 % auf 1.559,8 (Vorjahr: 1.471,9) Mio. €.

Die nach dem PKV-Kennzahlenkatalog ermittelte Schadenquote lag – beeinflusst durch gestiegene Beiträge und methodikbedingte Anpassungen der Leistungsaufwendungen – bei 92,4 (Vorjahr: 93,5) %.

Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Aufwendungen für die Dotierung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, die im Wesentlichen die Deckungsrückstellung umfassen, beliefen sich im Berichtsjahr auf 694,8 (Vorjahr: 699,3) Mio. €.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gestiegen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Berichtsjahr um 3,5 % auf 81,6 (Vorjahr: 78,8) Mio. €. Die Abschlusskosten (brutto) beliefen sich auf 60,9 (Vorjahr: 59,7) Mio. €. Die Abschlusskostenquote als Verhältnis der Abschlusskosten zu den verdienten Bruttobeiträgen zeigte sich mit 2,9 (Vorjahr: 2,9) % stabil. Die Verwaltungskosten (brutto) lagen mit 20,7 (Vorjahr: 19,1) Mio. € knapp über dem Vorjahresniveau. Die auf die verdienten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote erhöhte sich leicht auf 1,0 (Vorjahr: 0,9) %.

Versicherungstechnisches Ergebnis verbessert

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. nach Berücksichtigung von Konsolidierungsbuchungen verbesserte sich deutlich auf 26,0 (Vorjahr: 12,6) Mio. €.

Geschäftsergebnis gestiegen

Das Geschäftsergebnis, das sich aus dem Jahresergebnis des Geschäftsbereiches (nach Konsolidierungsbuchungen) und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, belief sich auf 78,3 (Vorjahr: 39,4) Mio. €.

Bei den Krankenversicherern der Gruppe wurden 76,4 (Vorjahr: 36,9) Mio. € der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt, auf die erfolgsunabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfielen im Berichtsjahr 6,7 (Vorjahr: 8,4) Mio. €. Die RfB-Zuführungsquote, bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge, erhöhte sich auf 3,6 (Vorjahr: 1,8) %.

Zur Limitierung von Beitragserhöhungen wurden 29,6 (Vorjahr: 62,7) Mio. € aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung verwendet. 49,9 (Vorjahr: 50,3) Mio. € wurden an die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer ausgeschüttet.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Standard 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus einem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Bestand Kranken nach Monatssollbeitrag	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Kranken	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis aus Kapitalanlagen Kranken	Vorjahresniveau	deutlicher Anstieg
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) Kranken	Vorjahresniveau	deutlicher Anstieg

¹ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen:

deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag insbesondere infolge höherer laufender Erträge und Abgangsgewinne deutlich über den geplanten Werten. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) fielen im Zuge der gestiegenen Leistungsanfragegänge und der allgemeinen Kostensteigerungen im Gesundheitswesen deutlich höher als geplant aus.

Ertragslage im Geschäftsbereich Kranken

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	2.114,0	2.025,0	+89,0	+4,4
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-0,7	-0,6	-0,1	+14,2
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2.113,3	2.024,4	+88,9	+4,4
Beiträge aus der Bruttorekstellung für				
Beitragsrückerstattung	29,6	62,7	-33,1	-52,7
Ergebnis aus Kapitalanlagen	288,1	233,9	+54,2	+23,2
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	23,3	14,7	+8,6	+58,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1.559,8	1.471,9	+87,9	+6,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.559,8	1.471,9	+87,9	+6,0
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	1.536,3	1.431,0	+105,3	+7,4
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-694,8	-699,3	+4,5	-0,6
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	83,1	45,3	+37,8	+83,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	81,6	78,8	+2,7	+3,5
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	81,6	78,8	+2,7	+3,5
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	60,9	59,7	+1,2	+2,0
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	20,7	19,1	+1,5	+8,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	9,1	27,8	-18,7	-67,2
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+26,0	+12,6	+13,4	>100,0
Abschlusskostenquote in %	2,9	2,9		
Verwaltungskostenquote in %	1,0	0,9		
Schadenquote nach dem PKV-Kennzahlenkatalog in %	92,4	93,5		
RfB-Zuführungsquote in %	3,6	1,8		

Exzellente finanzielle Situation – äußerst stabile Finanzstruktur

- Kontinuierlicher Zuwachs des Kapitalanlagebestandes
- Weiterer Ausbau der Eigenkapitalbasis

Kapitalanlageportfolio breit diversifiziert

Die Vermögenslage wird entscheidend durch die Kapitalanlagen bestimmt. Deren Bestand machte im Berichtsjahr 94,2 (Vorjahr: 94,8) % der Bilanzsumme aus.

Der ausgewiesene Kapitalanlagebestand stieg um 5,3 % auf 43.346,8 (Vorjahr: 41.182,3) Mio. € und lag damit im Rahmen der Erwartungen.

Grundstücksverkäufe führten im Berichtsjahr zu einem deutlichen Rückgang des Grundstückbestandes von 21,4 % auf 322,2 (Vorjahr: 410,1) Mio. €.

Der Bestand der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich leicht um 1,4 % auf 1.706,7 (Vorjahr: 1.682,3) Mio. €, wobei insbesondere der fortgesetzte Ausbau der alternativen Anlageklassen Private Equity und Infrastruktur gegenläufige Effekte im Beteiligungsbereich überkompensierte.

Der Bestand an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg um 4,4 % von 12.958,5 Mio. € auf 13.533,4 Mio. €.

Den Hauptanteil am Kapitalanlagebestand bildeten, wie in den Vorjahren, die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, deren Wert infolge der weiteren Ausdehnung des Anlagevolumens deutlich um 11,4 % von 15.759,8 Mio. € auf 17.553,8 Mio. € wuchs. Der Bestand der Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen ging leicht um 0,4 % von 768,9 Mio. € auf 765,9 Mio. € zurück. Auch der Bestand der Schuldscheinforderungen und Darlehen reduzierte sich weiter um 6,2 % auf 3.461,1 (Vorjahr: 3.689,7) Mio. €. Der Bestand der Namensschuldverschreibungen lag mit 5.795,9 Mio. € um 3,1 % über dem Vorjahreswert von 5.619,6 Mio. €.

Zum Bilanzstichtag ergaben sich stille Lasten in Höhe von 3.543,8 Mio. €, insbesondere im Anleihenbereich, die hauptsächlich auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen entfielen. Weitere Informationen dazu können dem Chancen- und Risikobericht unter Marktrisiko sowie dem Anhang unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen entnommen werden.

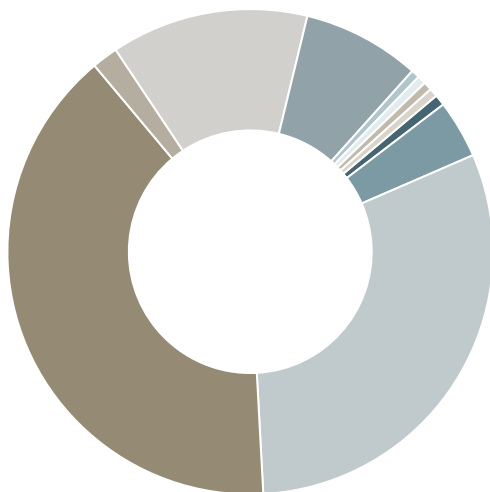
Insgesamt war das Kapitalanlageportfolio weiterhin breit diversifiziert – sowohl nach Assetklassen als auch nach Emittenten. Angesichts eines sehr hohen Anteils an festverzinslichen Anlagen mit einem Investment-Grade-Rating waren aufgrund guter Bonitäten auch im Berichtsjahr keine Ausfälle zu verzeichnen.

Kapitalanlagebestand

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	322,2	0,7	410,1	1,0	-87,8	-21,4
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.706,7	3,9	1.682,3	4,1	+24,4	+1,4
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.533,4	31,2	12.958,5	31,5	+574,9	+4,4
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.553,8	40,5	15.759,8	38,3	+1.794,1	+11,4
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	765,9	1,8	768,9	1,9	-3,0	-0,4
Namensschuldverschreibungen	5.795,9	13,4	5.619,6	13,6	+176,3	+3,1
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.461,1	8,0	3.689,7	9,0	-228,7	-6,2
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6,8	0,0	7,7	0,0	-0,9	-11,3
übrige Ausleihungen	2,0	0,0	0,7	0,0	+1,3	>100,0
Einlagen bei Kreditinstituten	198,7	0,5	284,9	0,7	-86,2	-30,2
Andere Kapitalanlagen	0,4	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	43.346,8	100,0	41.182,3	100,0	+2.164,5	+5,3

Kapitalanlagen

in Mio. €



- Grundstücke 322,2/0,7 %
- Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 1.706,7/3,9 %
- Aktien, Anteile oder Aktien am Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 13.533,4/31,2 %
- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 17.553,8/40,5 %
- Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen 765,9/1,8 %
- Namensschuldverschreibungen 5.795,9/13,4 %
- Schuldscheinforderungen und Darlehen 3.461,1/8,0 %
- Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine 6,8/0,0 %
- übrige Ausleihungen 2,0/0,0 %
- Einlagen bei Kreditinstituten 198,7/0,5 %
- Andere Kapitalanlagen 0,4/0,0 %

Sehr gute Eigenkapitalausstattung

Zum Bilanzstichtag wies die Gruppe ein Gesamteigenkapital in Höhe von 8.747,9 (Vorjahr: 8.147,3) Mio. € aus. Es stieg damit um 7,4 % und entsprach 19,0 (Vorjahr: 18,7) % der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Nettobeiträge, lag bei 85,7 (Vorjahr: 88,1) %.

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 621,2 Mio. € als Bestandteil des Konzerneigenkapitals fiel nach Einschätzung der Unternehmensleitung sehr gut aus. Der Konzernbilanzgewinn des Vorjahres wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Berichtsjahr konnte die Eigenkapitalposition des Konzerns angesichts des sehr guten Jahresergebnisses weiter gestärkt werden.

Weitere Detailinformationen zum Konzerneigenkapital sind dem Eigenkapitalspiegel auf Seite 172 zu entnehmen.

Der Chancen- und Risikobericht enthält darüber hinaus auf Seite 71 Ausführungen zur Solvabilität der Gruppe.

Deckungsgrad weiterhin hoch

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus gutgeschriebenen Überschussanteilen werden durch die Kapitalanlagen auf der Aktivseite bedeckt. Zum Bilanzstichtag lag der Deckungsgrad, also das Verhältnis von Kapitalanlagen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen (einschließlich der gutgeschriebenen Überschussanteile), bei 125,1 (Vorjahr: 124,7) %.

Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen

Im Berichtsjahr erhöhten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen um 5,2 % auf 34.177,0 (Vorjahr: 32.482,7) Mio. €. Sie entsprachen damit 74,3 (Vorjahr: 74,8) % der Bilanzsumme.

Den Hauptanteil bildete mit 22.798,0 (Vorjahr: 22.165,7) Mio. € die Deckungsrückstellung, die um 2,9 % stieg. Die gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildete Rückstellung (Zinszusatzreserve) betrug 1.109,1 (Vorjahr: 1.173,0) Mio. €.

Auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfielen im Berichtsjahr 8.087,3 (Vorjahr: 7.531,5) Mio. €, auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung 409,6 (Vorjahr: 433,9) Mio. € und auf die Schwankungsrückstellung 1.006,7 (Vorjahr: 831,5) Mio. €.

Der Hauptanteil der Verbindlichkeiten bestand aus Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Diese umfassten im Wesentlichen gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 479,2 (Vorjahr: 529,8) Mio. € aus dem Lebensversicherungsgeschäft sowie Beitragsdepots und Beitragsvorauszahlungen, die kurzfristiger Natur waren.

Nicht in der Konzernbilanz erfasste Geschäfte

Zu den nicht in der Konzernbilanz erfassten Geschäften der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zählten zum Bilanzstichtag verschiedenartige Verpflichtungen, z. B. aus Kreditzusagen sowie aus Miet- und Leasingverträgen. Darüber hinaus bestanden Abnahmeverpflichtungen aus Vorkäufen von Sonstigen Ausleihungen und Inhaberschuldverschreibungen. Sie entstanden im Rahmen der üblichen Aktivitäten des Konzerns.

Nähere Informationen zu den außerbilanziellen Verpflichtungen finden sich auf Seite 189 f. unter den Sonstigen Angaben im Konzernanhang.

Investitionen zur Stärkung der künftigen Wettbewerbsfähigkeit

Wettbewerbsfähigkeit sichern und ausbauen lautet das übergeordnete Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Im Zentrum der Investitionstätigkeit standen im Berichtsjahr daher erneut Projekte, die diesem Ziel dienen und langfristig zur Stärkung der Unternehmensgruppe beitragen. Das sind insbesondere Projekte, die sich mit Digitalisierung und Data Analytics beschäftigen, um Kundenbedürfnisse noch besser bedienen und Kosten weiter optimieren zu können.

Insgesamt geht es für die Gruppe künftig nicht mehr nur allein darum, gute Versicherungslösungen anzubieten. Der Konzern will den direkten Draht zu den Kundinnen und Kunden behalten und sich zum Servicedienstleister entwickeln, da sich die Kundenwünsche ändern. Die Blickrichtung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe geht hier auf die Kundinnen und Kunden und ihre Lebensbereiche, zum Beispiel Mobilität, Vorsorge und Gesundheit.

Liquidität

Über die Liquiditätssituation gibt die Kapitalflussrechnung Auskunft.

Der Zahlungsmittelfluss ist stark vom Hauptgeschäft des Konzerns als Erstversicherer geprägt: Zunächst werden Beiträge für die Risikoübernahme eingezahlt und erst später (im Versicherungsfall) werden die Leistungen erbracht.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode durch Korrektur des Jahresergebnisses um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge ermittelt und betrug im Berichtsjahr 167,9 Mio. €. Das sehr gute Geschäftsergebnis in Höhe von 621,2 Mio. € wurde dabei im Wesentlichen um die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 1.802,9 Mio. € bereinigt. Den größten Anteil daran hatte im Berichtsjahr die Erhöhung der Deckungsrückstellung im Geschäftsbereich Krankenversicherung.

Zusätzlich wurde das Konzernergebnis um die Veränderung der sonstigen Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Höhe von -2.115,7 Mio. € bereinigt. Dieser Posten enthält auch die Ein- und Auszahlungen aus dem Kapitalanlagegeschäft, da dieses gemäß DRS 21 bei Versicherungsunternehmen grundsätzlich als laufende Geschäftstätigkeit dargestellt wird. Den Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von „Sonstigen Kapitalanlagen“ in Höhe von 5.163,3 Mio. € standen Auszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 7.189,0 Mio. € gegenüber.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr -157,1 Mio. €.

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im Berichtsjahr ein Mittelabfluss in Höhe von -6,6 Mio. €.

Es ergab sich eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds um 4,2 Mio. €.

Aufgrund der Änderungen des Konsolidierungskreises erhöhte sich der Finanzmittelfonds um 17,2 Mio. €.

Die liquiden Mittel stiegen im Berichtsjahr von 343,2 Mio. € auf 364,6 Mio. € an.

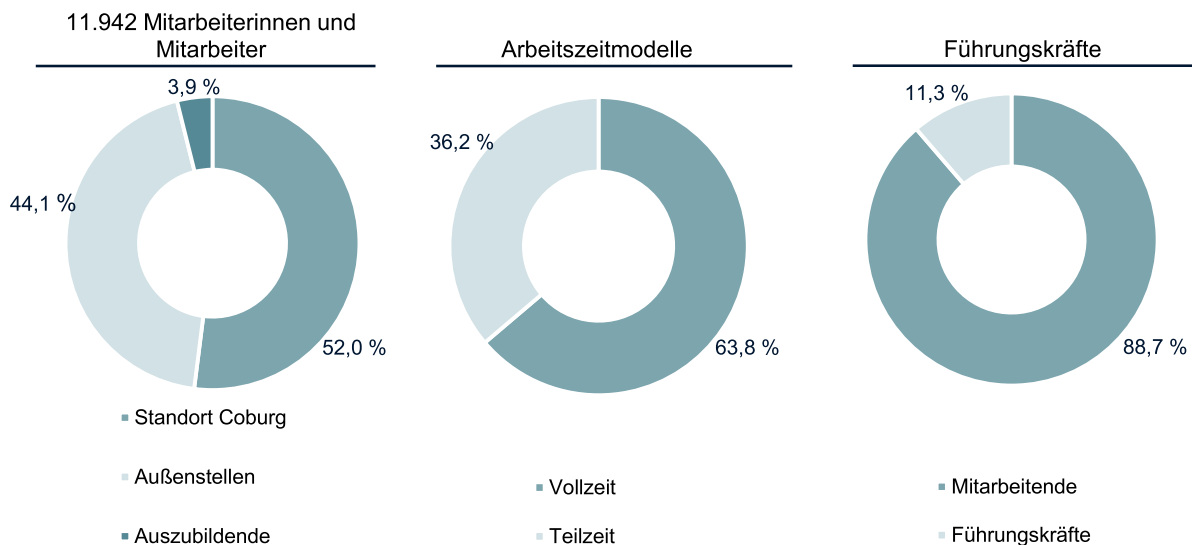
Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist unverändert sichergestellt. Die verfrühte Abbuchung von Beiträgen des Jahresinkassos 2026 am 19.12.2025 und deren Rückabwicklung hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Kapitalflussrechnung in Tsd. €

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	167.914
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-157.085
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.589
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.239
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	17.160

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten die HUK-COBURG Versicherungsgruppe mit

- Die HUK ist zuverlässige Partnerin für 11.942 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Mit einer gemeinsam gelebten People-Strategie ist das Team der HUK-COBURG gut für die Anforderungen der Zukunft aufgestellt



Die in diesem Berichtsteil und in den folgenden Teilen des Wirtschaftsberichtes dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden im operativen Management Beachtung.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe – das sind ihre 11.942 (Vorjahr: 10.468) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr, wobei der Zuwachs im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der pitstop.de GmbH in den Konsolidierungskreis zurückzuführen ist. Das Engagement und das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen die HUK-COBURG aus und machen die Gruppe zu einem erfolgreichen Versicherungskonzern.

Egal ob in Voll- oder Teilzeit, ob Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Führungskräfte, am Standort Coburg oder in einer der Außenstellen – jede und jeder Einzelne macht die HUK-COBURG Versicherungsgruppe zu einem großen „Wir“. Das Team in der Abteilung People & Culture sorgt dabei für den Rahmen, der den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ermöglicht, mit den volatilen Märkten und den Herausforderungen des Geschäfts umzugehen.

Veränderungen am Markt bedeuten auch Veränderungen in der Arbeitswelt. Die Wünsche der Kundinnen und Kunden stehen im Fokus. Wenn diese sich verändern, muss auch die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ihre Arbeitsprozesse verändern und an die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden anpassen. Das People & Culture-Team gestaltet diese Veränderungen – entlang der erarbeiteten People-Strategie – aktiv mit. In verschiedenen Formaten werden Lösungen gefunden, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, die Kundinnen und Kunden zufriedenzustellen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ein Gesicht

Innerhalb der Versicherungsbranche stellt das Gewinnen von Talenten eine der größten Herausforderungen dar. Dies untermauert eine Umfrage des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen (AGV) aus dem Jahr 2025, wonach

in rund 88 % der Unternehmen Fachkräftemangel herrscht. Diejenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, die die Unternehmensgruppe braucht, wird also immer anspruchsvoller.

Deshalb betreibt die HUK-COBURG die Talentsuche genau dort, wo sich die Zielgruppen befinden und wo diese die Versicherungsgruppe als attraktive Arbeitgeberin wahrnehmen können. Dabei rücken mehr und mehr Social-Media-Kanäle in den Vordergrund.

Die HUK-COBURG Unternehmensgruppe ist eine Arbeitgeberin, bei der jede und jeder Einzelne einen wichtigen Beitrag zum Erfolg leistet. Und genau das wird durch eine starke Arbeitgebermarke auch nach außen getragen: Im Mittelpunkt dieser stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die HUK-COBURG ist stolz auf ihr Team und genau deshalb zeigt sie mit den Fotos ihrer Beschäftigten auch Gesicht in Kombination mit dem Claim „Du bist das Wir“.

Ausbildungsberufe auch außerhalb des Versicherungsgeschäfts

Bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, als einer der größten deutschen Versicherungsgruppen, denkt man in erster Linie im Zusammenhang mit einer Ausbildung an klassische Versicherungskaufleute. Das Ausbildungsspektrum ist jedoch deutlich breiter:

Im Berichtsjahr starteten 113 Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen (davon 71 in Coburg und 42 an dezentralen Standorten), zehn Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker sowie drei neue Auszubildende im für die HUK-COBURG Gruppe noch recht neuen Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement. Hinzu kommen weitere 40 Auszubildende im Bereich Mobilität. Darüber hinaus begannen elf Verbundstudierende ihr Studium im Fach Versicherungswirtschaft und sechs Verbundstudierende im Fach Informatik.

Talente erkennen und fördern

Auf der Suche nach internen und externen Talenten geht die Gruppe neue Wege: Die Talente werden dabei gezielt auf potenzielle Entwicklungsperspektiven vorbereitet. Sichtbar wird dies unter anderem im Traineeprogramm und in der Generierung von Fachspezialistinnen und -spezialisten, wie z. B. im Data-Analytics-Programm. Dabei setzt die Gruppe ganz besonders auch auf ihre internen Talente.

Moderne Arbeitswelt schafft Attraktivität

Mobiles und flexibles Arbeiten gewinnt im Wettbewerb um Talente ebenso immer mehr an Bedeutung. So kann in einem Großteil der Versicherungsgruppe die Arbeitszeit bis zur Hälfte mobil erbracht werden. Dieses Angebot wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch intensiv in Anspruch genommen. Wichtig ist dennoch, das Arbeitsumfeld für die Präsenzarbeit im Konzern modern zu gestalten. Die Schaffung von kreativen Arbeitsumgebungen, die die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen fördern, kann dazu beitragen, gewohnte Abläufe aus neuen Blickwinkeln zu betrachten und somit Innovationen anzuregen. In der Zentrale der HUK-COBURG wurden deshalb weitere New-Work-Flächen gestaltet. Neben den geschaffenen Arealen sind aber insbesondere die Arbeitsweisen ausschlaggebend für Innovationen. Durch agiles Arbeiten in interdisziplinären Teams werden die Mitarbeitenden der HUK-COBURG Versicherungsgruppe motiviert, schnell Lösungen zu entwickeln.

Besser gesund arbeiten

Die physische und psychische Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen ist der HUK-COBURG Unternehmensgruppe wichtig. Zuschüsse zum Fitnessstudiobeitrag und zu Präventionskursen, ein eigenes kostenfreies Kurs- und Sportprogramm – digital sowie vor Ort an der Zentrale –, Fachvorträge mit diversen Expertinnen und Experten zu Themen rund um die psychische und physische Gesundheit, Seminare zu gesundheitsbewusster Führung und psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz – das ist nur ein Ausschnitt dessen, was die HUK-COBURG für die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anbietet.

Daneben haben weite Teile der Gruppe mit dem Employee Assistance Programm eine 24/7-Beratung zu verschiedensten Themen des Alltags. Dies ist ein psychologischer Beratungsservice per Telefon, App, Chat oder E-Mail, der beispielsweise

in Krisensituationen und Konflikten vertraulich genutzt werden kann. Ein zusätzlicher Life-Management-Service unterstützt bei der Suche nach Psychotherapie-, Pflege- oder Kinderbetreuungsplätzen sowie Facharztterminen.

Beruf, Familie und Pflege vereinbaren

Arbeit, Kinder, Haushalt – es kann anspruchsvoll sein, den beruflichen und privaten Alltag zu organisieren. Und wenn dann noch ein familiärer Pflegefall dazukommt, braucht es Lösungen, die schnell Unterstützung bieten. In der HUK-COBURG hat das Thema Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege einen hohen Stellenwert. Seit 2005 ist die HUK-COBURG mit dem Siegel audit berufundfamilie® durch die gemeinnützige Hertiestiftung zertifiziert und wurde 2024 bereits zum siebten Mal rezertifiziert. Die erneute Bestätigung des Zertifikats belegt das große und langfristige Engagement der HUK-COBURG für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Durch die nachhaltige Vereinbarkeit soll Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein lebensereignisorientiertes Arbeiten ermöglicht werden.

Dazu hat die Gruppe an der Zentrale unter anderem eine eigene Betriebskita und Belegplätze in einer städtischen Kindertagesstätte, sodass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Kinder gut versorgt wissen.

Darüber hinaus unterstützt die HUK-COBURG als familienfreundliche Arbeitgeberin auch bei der Betreuung zu Randzeiten oder in den Ferien. Im Pflegefall weiß eine betriebliche Pflgelotsin Rat, Pflegesprechstunden und -kurse werden angeboten und selbst zu Hause stehen jede Menge Informationen und Veranstaltungen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf digital zur Verfügung.

Vielfältiges Miteinander

Die HUK-COBURG bekennt sich durch das vom Vorstand beschlossene Diversity & Inclusion-Konzept zur Förderung von Leistungsfreundlichkeit und -gerechtigkeit und damit zu Diskriminierungsfreiheit und Chancengleichheit. In diesem Rahmen werden gezielte Maßnahmen entlang des gesamten Employee Lifecycle entwickelt und umgesetzt.

Damit verfolgt die HUK-COBURG das Ziel, eine nachhaltige und leistungsfreundliche Arbeitsumgebung durch Diversity und Inclusion zu schaffen. Dabei gibt sie den Besten eine Chance und diskriminiert nicht.

Ein integraler Bestandteil der Diversitätsstrategie der HUK-COBURG ist die Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Vorfällen von Belästigung und Diskriminierung. Durch die Implementierung eines überarbeiteten internen Beschwerdemanagements, das in Übereinstimmung mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) steht, bietet die HUK-COBURG ihren Beschäftigten einen wirksamen Mechanismus zur Konfliktlösung. Es umfasst alle Arten von Konfliktsituationen, einschließlich Mobbing, Diskriminierung und Benachteiligung, und leistet einen signifikanten Beitrag zur Aufrechterhaltung eines fairen und diskriminierungsfreien Arbeitsumfeldes.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen inklusive Umsetzungsfristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

- Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2024 ein Frauenanteil im Aufsichtsrat von mindestens drei Frauen bei einer Aufsichtsratsgröße von neun Mitgliedern beschlossen, welcher bis zur ordentlichen Versammlung der Obersten Vertretung im Jahr 2028, spätestens jedoch bis 31.08.2028, erreicht werden soll. Diese Zielgröße war am Bilanzstichtag erreicht.
- Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2022 beschlossen, den Frauenanteil im Vorstand bis zum 30.06.2027 auf mindestens eine Frau festzulegen. Diese Zielgröße war am Bilanzstichtag erreicht.
- Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleitende) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2022 eine Zielgröße von 24 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2027 erreicht werden soll. Diese Zielgröße war am Bilanzstichtag erreicht.
- Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleitende) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2022 eine Zielgröße von 24 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2027 erreicht werden soll. Diese Zielgröße war am Bilanzstichtag erreicht.

Vertriebskraft weiter gestärkt

- 38 Geschäftsstellen, rund 670 Kundendienstbüros und über 2.300 Vermittlerinnen und Vermittler als fester Bestandteil des Vertriebs
- Kundenbetreuungscenter stellen Service sicher
- Kooperationen werden fortgeführt

Dank an Vertriebspartner

Der Vorstand bedankt sich bei allen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für das konstruktive Engagement, welches wesentlich zum Erfolg der Gruppe im Berichtsjahr beigetragen hat.

Kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner auf allen Kanälen erreichbar

Den Kundinnen und Kunden der Gruppe standen zum Bilanzstichtag rund 670 hauptberufliche Vermittlerinnen und Vermittler mit stationären Kundendienstbüros als kompetente Berater zur Verfügung. Eine besondere Bedeutung im Vertrieb der Gruppe kommt nach wie vor den über 2.300 nebenberuflichen Vertrauensleuten als persönliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort zu. Ergänzt wurde der Vertrieb durch fast 200 angestellte Vorsorgespezialistinnen und -spezialisten, die sich auf die Beratung der Kundinnen und Kunden hinsichtlich ihrer Alters- und Gesundheitsvorsorge konzentrieren.

Digitalisierung der Vermittlerorganisation

Den Vermittlerinnen und Vermittlern stehen verschiedene digitale Tools zur Verfügung, um den Kundenservice vor Ort kundenfreundlicher und ressourcenschonender zu gestalten. So besteht die Möglichkeit, dass Kundinnen und Kunden online mit wenigen Klicks einen Beratungstermin buchen können. Sie haben dabei die Wahl, ob die Beratung persönlich, per Video oder telefonisch erfolgen soll. Erforderliche Unterschriften können die Kundinnen und Kunden elektronisch leisten, der Vertragsschluss kann damit papierlos erfolgen.

38 Geschäftsstellen als fester Bestandteil des Vertriebs

Alle Vertriebsorgane der Versicherungsgruppe werden über 38 Geschäftsstellen mit angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut und unterstützt. Die Leiterinnen und Leiter der Geschäftsstellen sind für die regionale Marktentwicklung verantwortlich und stellen sicher, dass die Gruppe ihren Kundinnen und Kunden flächendeckend vor Ort zur Verfügung steht.

Kundenbetreuungscenter stellen zuverlässigen Service sicher

In neun Kundenbetreuungscentern sind insgesamt 1.390 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Sie befassen sich mit der Erledigung aller vertrieblichen und betrieblichen Kundenanliegen in der Schaden-/Unfallversicherung. Die Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer sind auch außerhalb der üblichen Bürozeiten für die Kundinnen und Kunden telefonisch erreichbar.

Kooperationen mit der BARMER und mit Wüstenrot fortgeführt

Die seit 2004 mit der BARMER bestehende Kooperation zur Vermittlung von privaten Zusatzversicherungen für BARMER-Versicherte wurde auch 2025 erfolgreich von der HUK-COBURG-Krankenversicherung weitergeführt. Die Vertriebspartnerschaft mit Wüstenrot zeigte wie in den Vorjahren sehr erfolgreiche Ergebnisse in der Bausparproduktion.

Umfangreiche Marketingmaßnahmen unterstützen den Vertrieb

Das Neugeschäft der HUK-COBURG wurde im Berichtsjahr durch umfangreiche Marketingmaßnahmen unterstützt, allen voran die neue aufmerksamkeitsstarke Kfz-Kampagne. Mit dem Ziel, sowohl die Markenbekanntheit als auch die Abschlussbereitschaft auszubauen und so aktive Nachfrage zu generieren („Pull-Effekt“), fokussierten sich die werblichen Aktivitäten auf die Bewegtbildkampagne in großen Massenmedien – neben den klassischen Werbespots im TV vor allem auch Mediatheken und Streaming – sowie Hörfunkwerbung im Kfz-Jahreswechsel.

Die generierte Nachfrage kapitalisierte sich über alle Vertriebskanäle, wobei insbesondere über www.huk.de signifikante Zuwächse generiert werden konnten. Diese schlugen sich einerseits in Direktabschlüssen nieder, generierten aber in gleichem Maße zusätzliche Kontakte für die anderen Vertriebskanäle.

Spezielle regionale Maßnahmen bilden eine wesentliche Grundlage für den erfolgreichen Außendienst. Zur weiteren Steigerung der Bekanntheit und Kontaktgenerierung der einzelnen Vermittlerinnen und Vermittler vor Ort stehen dem regionalen Vertrieb personalisierte medienübergreifende Kampagnen zur Verfügung, von Anzeigen und Plakaten bis hin zu Onlinewerbung und Suchmaschinenmarketing. Diese können über das Regionalmarketingportal als zentrale Bestell- und Informationsplattform effektiv geplant und effizient umgesetzt werden – seit diesem Jahr auch KI-gestützt für eine optimale Aussteuerung.

Nachhaltiges Handeln und Digitalisierung

Seit Einführung des geschützten Kundenportals „Meine HUK“, einschließlich eines digitalen Postfachs, nutzen viele Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, Schriftstücke in digitaler Form zu erhalten und Geschäftsvorgänge wie Adress- oder Vertragsänderungen papierlos durchzuführen. Eine Vielzahl von Vertriebs- und Marketingmaßnahmen hat das Ziel, den Anteil der digitalen Nutzung durch die Kundinnen und Kunden zu erhöhen und somit Ressourcen zu schonen. Das erfolgt auch mit Einbindung der Vermittlerorganisation, der Kundenservice vor Ort bleibt als wesentlicher Schlüssel für Kundenbindung unverändert erhalten.

Hohe Auszeichnungen für Versicherungsgruppe

- „Deutscher Versicherungs-Award 2025“ in der Kategorie Gesamtsieger Fahrzeug-Versicherung
- Erneut Bestnoten bei KUBUS
- Hohe Produkt- und Servicequalität erneut bestätigt

„Deutscher Versicherungs-Award 2025“ in der Kategorie Gesamtsieger Fahrzeug-Versicherung

Dass die starke Ausrichtung auf Kundinnen und Kunden einen sehr hohen Stellenwert genießt, zeigen unabhängige Marktuntersuchungen. So ging der „Deutsche Versicherungs-Award 2025“ in der Kategorie Gesamtsieger Fahrzeugversicherung an die HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Die Initiatoren der Auszeichnung sind die Ratingagentur Franke und Bornberg, der Nachrichtensender n-tv und das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ).

Bestnoten bei KUBUS-Auswertungen

In der jährlich durchgeführten repräsentativen KUBUS-Studie 2025 attestierten Kundinnen und Kunden der HUK-COBURG bei der Gesamtzufriedenheit ein hervorragendes Ergebnis. Bei einer weiteren KUBUS-Untersuchung erreichte die HUK-COBURG im Berichtsjahr bei der Zufriedenheit mit Preis und Leistung zum 13. Mal in Folge Platz eins.

Erstklassige Kundenbewertungen im DISQ-Ranking

In der Kundenbefragung des Deutschen Instituts für Service-Qualität (DISQ) belegte die HUK-COBURG den ersten Platz unter den Kfz-Filialversicherern. Besonders positiv wurden die Vertragsleistungen bewertet, mit denen 92 % der Versicherten zufrieden sind. Auch in den Bereichen Service und Transparenz erzielte die HUK-COBURG überdurchschnittliche Ergebnisse.

Top-Bewertungen durch Ratingagentur Franke und Bornberg

Im aktuellen Kfz-Versicherungsrating von Franke und Bornberg erhielt die HUK-COBURG eine ausgezeichnete Bewertung. Die Ratingagentur analysierte 367 Kfz-Tarife von 79 Versicherern und bewertete die Qualität des Versicherungsschutzes. Die hohe Bewertung bestätigt die kundenfreundlichen und leistungsstarken Versicherungslösungen des Unternehmens.

Spitzenplatzierungen bei Focus Money

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe erzielte in mehreren Tests von Focus Money Bestnoten. Sie erhielt die Auszeichnung als „bester Kfz-Versicherer mit dem fairsten Preis“. Darüber hinaus wurde sie für die „fairste Schadenregulierung“ ausgezeichnet. Zudem schnitt sie in weiteren Vergleichen zur Wohngebäudeversicherung, Hausratversicherung, privaten Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie zur Rechtsschutzversicherung überdurchschnittlich gut ab. Eine hervorragende Bewertung für „exzellente Kompetenz“ gab es für die Lebensversicherung.

Die Unternehmenspolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe im Kontext Nachhaltigkeit

- Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit
- Langfristige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe, mit einem Versicherungsverein an der Spitze, arbeitet insgesamt nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft der Gruppe wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit der Unternehmensgruppe zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden sind das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Familien sowie alle Geschäftspartner. All diesen will die HUK-COBURG Versicherungsgruppe eine Partnerin auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln der Gruppe in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und die Heimatregion. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen der oder des Einzelnen auf das Minimum zu beschränken. Dies wird durch besonders günstige Beiträge gewährleistet und bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg der HUK-COBURG Versicherungsgruppe mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb.

Langfristige Kundenbeziehungen bleiben zukünftig wichtigstes nachhaltiges Ziel. Um dieses weiter langfristig zu erreichen und die wirtschaftliche Zukunft zu sichern, aber auch um den erforderlichen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen zu leisten, konzentriert sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der nachhaltigen Ausrichtung – neben der Orientierung an der Positionierung des GDV – auf folgende Ambitionen:

- Produkte und Kundinnen und Kunden
- Berücksichtigung von ESG in der Kapitalanlage
- Nachhaltigkeit in Geschäftsprozessen
- soziale Verantwortung und Arbeitgeberattraktivität
- gesellschaftliches Engagement

Der Vorstand hat 2021 eine ESG-Strategie verabschiedet, die im Jahr 2025 zuletzt aktualisiert wurde, und sich auf folgende Vereinbarung verständigt:

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe integriert ökologische, soziale und Governance-Aspekte in ihre Geschäftstätigkeit. Die Geschäftsleitung verantwortet das konzernübergreifende Thema „Nachhaltigkeit“, steuert dieses und verankert es in der Unternehmensstrategie als wesentliches Thema. Sie wird die Geschäftstätigkeit der Versicherungsgruppe so weiter in Einklang mit gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen bringen. Sie trägt Maßnahmen mit, wenn sie der Gruppe helfen, diejenigen Nachhaltigkeitsthemen und Herausforderungen bzw. Veränderungssignale zu identifizieren, die für die HUK-COBURG unter Risikoaspekten wesentlich bzw. relevant sind. Hierzu dient in erster Linie der kontinuierliche Dialog und Austausch mit Kundinnen und Kunden, Partnerwerkstätten, Expertinnen und Experten aus der Versicherungsbranche und weiteren Stakeholdern mithilfe einer Wesentlichkeitsanalyse. Zudem achtet die Unternehmensleitung auf Signale aus der Öffentlichkeit und Kundenberatung.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

- Hohe Stabilität der Gruppe durch gute Ausstattung mit Eigenmitteln
- Früherkennung von und verantwortungsvoller Umgang mit Risiken

Die Geschäfts- und die Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bilden den Rahmen für die übergeordneten geschäftspolitischen Ziele sowie die risikostrategische Ausrichtung der Versicherungsgruppe. Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie definiert das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten.

Die Vorgaben der Risikostrategie wurden im gesamten Berichtsjahr eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel der Versicherungsgruppe sind im Berichtsjahr weiter gewachsen und gehen deutlich über die Kapitalanforderungen hinaus. Sie gewährleiten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht. Die Neodigital Autoversicherung wird ab dem Geschäftsjahr 2026 ebenfalls in dieses Governancesystem integriert.

Die unternehmensspezifischen Kriterien für Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Leitlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Versicherungsgruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Weitere Bestandteile des ORSA stellen die Durchführung von Stress-tests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG Versicherungsgruppe von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der Versicherungsgruppe insgesamt. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Versicherungsgruppe Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken, gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen betrachtet.

Des Weiteren berücksichtigt die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus der ESG-Strategie ableiten. Derartige Risiken umfassen Ereignisse oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation der Versicherungsgruppe wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere in dem versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken. Sie können dabei zum einen als physische Risiken auftreten, die sich als Ergebnis von Extremwetterereignissen sowie langfristigen klimatischen oder ökologischen Änderungen ergeben. Zum anderen können sie als transitorische Risiken durch die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Kreislaufwirtschaft mittels politischer Maßnahmen (z. B. Kohleausstieg, CO₂-Besteuerung), zu hoher Investitionskosten (z. B. Gebäudesanierung) oder mittels neuer Technologien (z. B. Elektromobilität) entstehen. Im Rahmen des ORSA werden Klimastresstests für materielle Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ein Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist es, den Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland ein ausschließlich an deren Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Die Angebotspalette ist so ausgestaltet, dass die Kundinnen und Kunden ihren Bedarf möglichst vollständig im Konzern abdecken können. Als Spezialist für private Haushalte verzichtet der Konzern bis auf spezifische Ausnahmen auf Risiken im gewerblichen und industriellen Geschäft. Die Produkte in der Versicherungsgruppe sind standardisiert. Annahmerichtlinien begrenzen die Zeichnung von größeren Einzelrisiken oder gegebenenfalls die übermäßige Zeichnung räumlich benachbarter Verträge zur Begrenzung von Kumulereignissen. Der Konzern legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die konsequente Nutzung neuer

technologischer Möglichkeiten zur Automatisierung von Geschäftsprozessen sowie die Erhöhung der Produktivität sichern der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nachhaltig niedrige Kosten. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die Versicherungsgruppe zudem schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass der Konzern den Kundinnen und Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schaden- bzw. Leistungsfall als verllässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe im Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung und der Personenversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Ein bedeutendes Risiko besteht für den Versicherer darin, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. So werden die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode festgelegt, die damit vertraglich zugesagten Leistungen sind aber stochastischer Natur und prägen die Risikolage der Versicherungsunternehmen. Die Sensitivität bezüglich der Versicherungsrisiken resultiert beispielsweise aus zufallsbedingt höheren Schadenhäufigkeiten und -durchschnitten oder aus einem von den Annahmen in der Prämienkalkulation abweichenden Abgangverhalten. Zur Risikoreduktion dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe unter anderem eine vorsichtige Tarifierung sowie Annahmerichtlinien und Zeichnungsgrundsätze. Diese werden im Hinblick auf gesetzliche und rechtliche Änderungen sowie aus Risikogesichtspunkten laufend beobachtet und gegebenenfalls angepasst. Eingegangene Risiken werden anhand regelmäßiger Statistiken ausgewertet, zukünftige Entwicklungen werden im Rahmen der Unternehmensplanung eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die gesamte Versicherungsgruppe beurteilt.

Mögliche Konzentrationen von Versicherungsrisiken können sich z. B. aus hohen einzelnen oder stark korrelierten versicherungstechnischen Risiken ergeben. Aufgrund der strategischen Einschränkung des Geschäfts auf private Haushalte und der Verteilung der Risiken auf das gesamte Geschäftsgebiet spielen diese nur eine geringe Rolle. Zum Schutz vor hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen werden zudem in den betreffenden Sparten risikoadäquate Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der jeweiligen Versicherungsgesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft. Informationen zum Ausgleich von Risiken durch Rückversicherung sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Konzernanhang auf den Seiten 167 ff. und 182 aufgeführt. Des Weiteren beugt die breite Streuung des bestehenden Versicherungsportfolios einer etwaigen Risikokonzentration vor.

Maßgeblich für die Ausprägung der Risiken aus dem Versicherungsgeschäft sind die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betriebenen Versicherungszweige.

Schaden-/Unfallversicherung

Ein weiteres Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist das nachhaltige Wachstum der Versicherungsbestände, insbesondere in der Kraftfahrt-, der Haftpflicht-, Unfall- und Sach- sowie der Rechtsschutzversicherung. Als einer der Hauptakteure im deutschen Privatkundengeschäft strebt die Versicherungsgruppe eine aktive und verbraucherfreundliche Gestaltung des Umfeldes an. Es wird auf einen im Marktvergleich sehr guten Leistungsumfang, eine qualitativ hochwertige Schadenregulierung bei gleichzeitig geringen Schadenkosten sowie ein Angebot differenzierter Tarife abgezielt, um die Marktposition zu sichern und auszubauen. Digitalisierung, datengestützte Analytik, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Ziel hierbei ist es, insbesondere die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Verträge im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung liegen bei der HUK-COBURG, HUK-COBURG-Allgemeine, HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung, HUK24, VRK Sachversicherung und Neodigital Autoversicherung. Es wird Versicherungsschutz im Bereich der Kraftfahrt-, der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie der Rechtsschutzversicherung angeboten.

Die Übernahme dieser Verträge geht mit einer Reihe von Risiken einher, die bewusst übernommen werden: Das als bedeutend einzustufende Prämienrisiko besteht in der Möglichkeit, dass sich die kalkulierten Tarife als nicht auskömmlich herausstellen. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung oder unerwartet hohen

Teuerung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren. Bei Letzteren kann es als physische Folgen des Klimawandels mittel- bis langfristig zu einer Zunahme der Häufigkeit und der Intensität oder gar zu bislang in Deutschland eher unbekanntem Extremwetterphänomenen kommen. Als transitorische Folgen sind mittelfristig sich ändernde Schadenbilder möglich, zum Beispiel durch Umstellung auf Elektromobilität und digitalisierte Fahrzeuge oder durch den Ausbau alternativer Energiequellen.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird angemessen in der Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie bei der Bildung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet, sodass auch in sehr negativen Szenarien uneingeschränkt den Leistungsversprechen nachgekommen werden kann. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der Tabelle für einen 10-jährigen Beobachtungszeitraum nachfolgend dargestellt.

Schaden-/Unfallversicherung

	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Bilanzielle Schadenquote netto	82,7	86,1	91,8	86,5	79,6	73,0	82,5	80,6	82,6	86,4
Bereinigte bilanzielle Schadenquote netto ¹	80,4	81,6	86,8	82,4	73,5	71,1	78,6	77,8	78,6	83,6
Schaden-/Kostenquote netto	92,3	96,4	103,4	97,8	91,0	84,3	93,4	91,2	93,1	97,5
Bereinigte Schaden-/Kostenquote netto ¹	90,0	91,9	98,4	93,6	84,9	82,5	89,5	88,4	89,1	94,7
Abwicklungsergebnisquote netto	7,4	8,3	7,9	6,0	6,9	5,5	7,2	6,8	6,3	5,4

¹ Bereinigt um Elementarschadenaufwand

Lebensversicherung

Ziel der Lebensversicherung ist die Stärkung der Kundengewinnung sowie -bindung und damit eine hohe Bestandsfestigkeit. Dies wird mittels der Fokussierung auf die Zielgruppe der privaten Haushalte sowie mittels bedarfsgerechter und kundenorientierter Produkte angestrebt, die sich bezüglich der Optionen und Garantien am Kapitalmarktumfeld und an den Marktanforderungen orientieren. Im Marktvergleich günstige Vertriebsstrukturen und das Streben nach geringen Verwaltungskosten spiegeln sich in wettbewerbsfähigen Beiträgen wider. Zusätzlich wirken sich eine effiziente Risikoprüfung und Bestandsbearbeitung sowie eine konsequente Leistungsprüfung auf die nachhaltige Ertragskraft aus. Die Neugeschäftsprodukte überzeugen durch ihre kundenorientierte Ausrichtung hinsichtlich Einfachheit, Transparenz und Flexibilität.

Verträge im Bereich der Lebensversicherung liegen sowohl bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung als auch der VRK Lebensversicherung in Form von Kapitallebens-, Risikolebens-, Berufsunfähigkeits- und Rentenversicherungen als klassische, fondsgebundene oder hybride Variante im Einzel- und Gruppengeschäft vor. Im Rahmen der abgeschlossenen

klassischen Verträge werden Prämien, zukünftige garantierte Leistungen und die Vertragslaufzeit zu Beginn festgeschrieben. Fondsgebundene Versicherungen hingegen zeichnen sich dadurch aus, dass die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer neben den Chancen auch an einem Teil der Risiken beteiligt werden. Hybridprodukte vereinigen Eigenschaften von klassischen und fondsgebundenen Versicherungen.

Je nach Versicherungsform bestehen für die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer neben der Wahl der Ablaufleistung als Einmalbetrag oder in Form von Rentenzahlungen weitere Optionen, wie z. B. dynamische Erhöhungen, eine Starteroption, ein flexibler Rentenbeginn, Leistungserhöhungen, Gewinnsicherung, Anpassung des Garantieniveaus, Nachversicherungsgarantien oder die Aufnahme von Policendarlehen.

Eine vorzeitige Beendigung der Verträge ist dabei nur in bestimmten Fällen oder auf Veranlassung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer möglich.

In der Lebensversicherung ist aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langjährigen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung zu erbringen, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist. In die Kalkulation der gleichbleibenden Prämie gehen biometrische, Zins- und Kostenannahmen ein; für die ökonomische Risikobewertung sind zudem Stornoannahmen relevant. Das versicherungstechnische Risiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Verhältnisse die tatsächlichen Parameter von den in die Kalkulation eingeflossenen Annahmen abweichen. Das schließt eine Veränderung des Wertes der vertraglichen Optionen und Garantien ein. Prinzipiell wird diesen Risiken dadurch begegnet, dass alle in die Kalkulation einfließenden Annahmen ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zudem wird die tatsächliche Entwicklung der Parameter laufend überprüft.

Bei den Daten hinsichtlich der biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität werden neben den von der Aufsichtsbehörde geschäftsplanmäßig anerkannten bzw. den von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Ausscheidewahrscheinlichkeiten teilweise auch unternehmenseigene Sterbe- und Invalidisierungstafeln verwendet. Alle Tafeln enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Darüber hinaus wird den biometrischen Risiken unter anderem auch durch eine sorgfältige Prüfung der Antragsunterlagen, jährliches Bestandsmonitoring sowie bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung zusätzlich durch ein laufendes Leistungscontrolling der biometrischen Versicherungen begegnet.

Der Ausbau der Sicherheitsmargen der handelsrechtlichen Rückstellungen für Rentenversicherungen auf Basis der im Jahr 2004 von der DAV veröffentlichten Sterbetafeln ist seit 2024 abgeschlossen. Die zusätzlich gebildeten handelsrechtlichen Rückstellungen werden aus aktuarieller Sicht derzeit als ausreichend eingeschätzt. Gegebenenfalls müssen diese aufgrund sich erhöhender Lebenserwartungen in der Zukunft erneut verstärkt werden.

Die Bewertung biometrischer Risiken umfasst auch das Katastrophenrisiko, welches durch eine hohe, schnell eintretende Schadenbelastung, wie etwa bei einer Pandemie mit hohen Fallzahlen, gekennzeichnet ist.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlich aufgewendeten Kosten die einkalkulierten Kosten übersteigen. Diesem Risiko wird vor allem durch effiziente Prozesse begegnet, unter anderem unterstützt durch ein sorgfältiges Kostenmanagement. Zudem spielen auch die strategische Ausrichtung auf standardisierte Produkte für private Haushalte und die Zielsetzung einer auskömmlichen Kalkulation in der Risikosteuerung eine wichtige Rolle. Insgesamt waren die tatsächlichen Kosten bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung durch die kalkulatorischen gedeckt. Bei der VRK Lebensversicherung hingegen waren die tatsächlichen Kosten wegen strategischer Investitionen, die mittelfristig zu einer Effizienzsteigerung führen werden, höher als die kalkulatorischen Kosten.

Zum versicherungstechnischen Risiko gehört auch das Stornorisiko, das darin besteht, dass durch die unerwartete Kündigung von Lebensversicherungsverträgen die Abschlusskosten nicht vollständig durch die zu ihrer Deckung kalkulierten Beitragsteile kompensiert werden können. Ökonomisch besteht es darin, dass erwartete zukünftige Gewinne nicht realisiert werden können. Die Angemessenheit der für die Berechnung der ökonomischen versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Annahmen zu Stornowahrscheinlichkeiten ist durch das verwendete Verfahren auf der Datenbasis eines Bestandsmonitorings sichergestellt. Dem Risiko selbst wird durch eine Vielzahl von Kundenbindungsmaßnahmen begegnet. Die Stornoquoten der HUK-COBURG-Lebensversicherung und der VRK Lebensversicherung liegen jeweils deutlich unter dem vom GDV veröffentlichten Marktdurchschnitt.

Für die Berechnung der handelsrechtlichen Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wird für Verträge mit Zinsgarantie der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende Rechnungszins verwendet. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase war durch die Deckungsrückstellungsverordnung der § 341f Abs. 2 HGB so spezifiziert worden, dass seit 2011 die Bildung einer zusätzlichen Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) erfolgen musste, um einen späteren Zinsbedarf finanzieren zu können. Mit dem Ende der Niedrigzinsphase im Jahr 2022 und den steigenden Zinsen wird diese Zinszusatzreserve nun schrittweise abgebaut. Im Jahr 2025 wurde erneut ein erheblicher Betrag aus der Zinszusatzreserve frei. In den kommenden Jahren ist weiter mit signifikanten Entlastungen durch den fortschreitenden Abbau der Zinszusatzreserve zu rechnen.

Die Mindestzuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wird für beide Gesellschaften eingehalten.

Die Überschussbeteiligung wird jedes Jahr für das Folgejahr vom Vorstand festgelegt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken erfolgt nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben. Dabei handelt es sich um eine Bewertung nach Marktwerten, bei der das Versicherungsverhalten (Optionen und Garantien), die künftige Überschussbeteiligung und die Unternehmensmanagementregeln berücksichtigt werden. Ferner fließen mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken und auch dem stochastisch modellierten Kapitalmarkt ein. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken einschließlich Kosten und Storno auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern und künftiger Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer aus.

Krankenversicherung

Ziel der Krankenversicherung ist es, der Zielgruppe ein geeignetes und bedarfsgerechtes Produktspektrum anzubieten. Durch Mitbewerbervergleiche und die Auswertung von Marktforschungs- und Ratingergebnissen wird dies regelmäßig überprüft. Bei Produktvergleichen werden Top-Platzierungen angestrebt, zusätzlich profitieren die Kundinnen und Kunden von einer attraktiven Beitragsrückerstattung bei Leistungsfreiheit sowie einer guten Beitragsstabilität. Bei erforderlichen Beitragsanpassungen wird eine offene und transparente Kommunikation angestrebt. Positiv wirken sich eine effiziente Risikoprüfung, Bestandsbearbeitung und Leistungsprüfung auf die nachhaltige Ertragskraft aus, welche auch durch den Ausbau digitaler Services unterstützt wird.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung und die VRK Krankenversicherung bieten Versicherungsschutz im Bereich der Krankheitskosten-, der Krankenhaustagegeld-, der Krankentagegeld-, der Pflege- sowie der Beihilfeablöse- und der Auslandsreisekrankenversicherung an.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung bietet Zusatzversicherungen zudem auch im Rahmen einer Kooperation mit der BARMER an.

Aufgrund der mit der Krankenversicherung oft verbundenen langen Laufzeit der Verträge ist eine Bewertung der Verpflichtungen und Risiken grundsätzlich mit einer Reihe von Unsicherheiten verbunden. Diese Unsicherheiten resultieren im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken, d. h. der ungewissen künftigen Inanspruchnahme von Leistungen bei Erkrankung, Erwerbsunfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit und der Lebenserwartung, wie auch dem Stornoverhalten der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer. Externe Faktoren wie die künftige Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen oder Änderungen des gesetzlichen Umfelds können hier maßgeblichen Einfluss haben. Aber auch interne Faktoren wie die Bestandszusammensetzung oder die Kosten des Versicherungsbetriebes können Unsicherheiten verursachen. Die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft werden im Wesentlichen in den versicherungstechnischen Rückstellungen abgebildet.

Wahlrechte aufseiten der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer in dem Sinne, dass diese einseitig das Leistungsversprechen, die Pflicht zur Beitragszahlung oder die Beitragshöhe des laufenden Vertrages verändern können, bestehen im Wesentlichen bei Tarifwechseln, Anpassungen versicherter Tagegelder an den persönlichen Bedarf und der Nachversicherung von Kindern oder Ehegatten unter bestimmten Voraussetzungen.

Die Versicherungsverträge können von den Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern grundsätzlich im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Bestimmungen ordentlich gekündigt werden. Sonderkündigungsrechte bestehen für die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer im Wesentlichen nur bei Beitragsanpassungen. Die Kündigungsmöglichkeiten des Versicherungsverhältnisses durch den Versicherer sind zum Schutze der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer stark eingeschränkt.

Durch die Besonderheit der Krankenversicherung, die einzelnen Tarife einer jährlichen Überprüfung und gegebenenfalls Beitragsanpassung zu unterziehen, werden die mit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verbundenen Unsicherheiten auf relativ kurze Zeiträume beschränkt. Dies gilt insbesondere für die biometrischen Risiken, die Bestandszusammensetzung sowie den Rechnungszins.

Die jährliche Überprüfung der Tarife und gegebenenfalls Anpassung der Kalkulations- bzw. Rechnungsgrundlagen und Beiträge ist das zentrale Element bei der Behandlung der Risiken aus dem Krankenversicherungsgeschäft. Dabei wird zunächst geprüft, inwieweit die erforderlichen Leistungen und Sterbewahrscheinlichkeiten noch mit den kalkulierten Werten übereinstimmen. Erreicht eine Abweichung eine bestimmte Größenordnung und ist sie voraussichtlich dauerhaft gegeben, werden die Kalkulationsgrundlagen für Krankheit, Verdienstausfall oder Pflegebedürftigkeit, Sterblichkeit, Storno, Kosten und Zins mit angemessener Vorsicht aktualisiert und die Beiträge, sofern die unabhängige mathematische Treuhänderin bzw. der unabhängige mathematische Treuhänder dem zustimmt, auch bei den laufenden Verträgen angepasst. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen, dass durch die Entwicklung der Kosten im Gesundheitsbereich eine Anpassung der Beiträge meist in hinreichend kurzen Zeitabständen möglich ist. Hier bestehen aufgrund des Geschäftsmodells der privaten Krankenversicherung nur geringfügige versicherungstechnische Risiken.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird im Wesentlichen getrennt nach der Laufzeit der Verträge, der vorgesehenen Überschussbeteiligung sowie der rechnungsmäßigen Verzinsung der Verpflichtungen vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Schwankungen und Veränderungen von Leistungsanspruchnahme und Kosten auf möglichst vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch extreme Ereignisse wie z. B. eine Pandemie oder Optionen und Garantien aufseiten der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer berücksichtigt. Risikomindernd wirken sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern und die künftige Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer aus.

Aufgrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten mussten bei zurückliegenden Beitragsanpassungen über die Jahre hinweg die Rechnungszinsen gesenkt werden. Neben den Steigerungen der Kosten im Gesundheitswesen wirkte dieser Effekt bei Beitragsanpassungen zusätzlich erhöhend auf die Beiträge. Die verbesserte Lage an den Kapitalmärkten wirkt sich nun bei notwendigen Aktualisierungen der Rechnungsgrundlagen mildernd auf die resultierenden Beitragshöhen aus. Die zukünftigen Erwartungen sind allerdings mit hohen Unsicherheiten verbunden. Auch existieren noch keine längerfristigen Erfahrungen, wie z. B. Mitbewerber auf die Zinsentwicklungen reagieren und wie dies die eigene Marktposition und die Neugeschäftsentwicklung beeinflussen wird. Andererseits besteht weiterhin marktweit eine hohe Kostensteigerung im Gesundheitswesen, die sich mittelfristig erhöhend auf die Beiträge in der PKV, aber kurzfristig negativ auf die Ertragslage auswirken kann.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko ist gering. Es werden keine Spezial- oder Nischenprodukte angeboten. Damit wird eine ausgewogene Mischung an Risiken im Bestand gewahrt. Mit dem aus ganz Deutschland bestehenden Geschäftsgebiet werden zudem lokale Konzentrationen von Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern weitgehend vermieden.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage im Konzern. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidungen einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist es, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu

fördern. Das bedeutet, dass die Vermögensanlagen unter Berücksichtigung der Art der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und der Risikotragfähigkeit sowie der Risikotoleranz zu tätigen sind. Je nach Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts variiert die Bedeutung der Liquidität innerhalb des Kapitalanlagebestands. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden.

Zur Absicherung von Beständen, zur Generierung von Zusatzerträgen und zur Erwerbsvorbereitung werden bei Aktien und Rententiteln sowie Währungen derivative Finanzinstrumente unter strategischen und taktischen Gesichtspunkten eingesetzt.

Mit dieser Anlagestrategie kann der Konzern an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe keine bedeutende Risikoposition dar.

Neben Zins Swaps und strukturierten Produkten werden zur Kurssicherung der Aktienbestände Optionen, zur Währungsabsicherung Devisentermingeschäfte sowie zur Absicherung der Bestände an Unternehmensanleihen Credit Default Swaps eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta-Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung genutzt. Die Kapitalanlagen sind hinsichtlich Regionen, Branchen und Währungen ausreichend diversifiziert. Derzeit sind unbeherrschbare Risikokonzentrationen nicht erkennbar. Risikolimits werden regelmäßig verfolgt, um daraus gegebenenfalls Anpassungen des Sicherungsumfangs abzuleiten. Bezüglich der quantitativen Ausprägung der Sicherungsmaßnahmen im Kapitalanlagebereich wird auf die Angaben zum Hedging im Konzernanhang auf Seite 176 f. verwiesen. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisiko-konzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe die intensive Marktbeobachtung und -analyse, die kontinuierliche Anpassung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Zur Quantifizierung der Marktrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) durchgeführt.

Die Kapitalanlagen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe weisen zum 31.12.2025 stille Reserven in Höhe von 3.616,0 (Vorjahr: 3.406,3) Mio. € und stille Lasten in Höhe von 3.543,8 (Vorjahr: 3.011,2) Mio. € auf. Letztere sind hauptsächlich bei festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen im Wesentlichen aufgrund des starken Zinsanstiegs im Jahr 2022 aufgetreten. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 709,3 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 683,3 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. aller getätigten Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 2.351,7 Mio. € führen. Bei einem Zinsanstieg sind auch weitere Abschreibungen möglich, allerdings aufgrund der überwiegenden Bilanzierung zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen in deutlich geringerem Umfang.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab.

Die handelsrechtlichen versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherung unterliegen einem Zinsgarantierisiko, dass die bei Vertragsabschluss garantierte jährliche Mindestverzinsung der Verträge auf Dauer nicht durch die Kapitalanlageergebnisse gedeckt werden kann und sich der garantierte Zinssatz damit als zu hoch erweist. Diesem Risiko wirkt die von dem Kapitalmarktzins und der Zinsgarantie abhängige Zinszusatzreserve entgegen, die zusätzlich zu der mit dem kalkulatorischen Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung zu bilden ist. Aus der Zinszusatzreserve entsteht ein mittelbares Zinsrisiko, da sich aus deren Auf- bzw. Abbau Auswirkungen auf das Eigenkapital und die Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB ergeben.

Unter ökonomischer Sichtweise ist das Zinsrisiko als Teil des Marktrisikos eines der dominanten Risiken in der Lebensversicherung. Es resultiert daraus, dass die festverzinslichen Kapitalanlagen in der Regel eine kürzere Duration als die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen haben. Daher besteht hier ein Wiederanlagerisiko. Bezüglich der in der Zukunft erwarteten Beiträge besteht zudem ein Risiko der Neuanlage.

Anhand eines regelmäßig durchgeführten Aktiv-Passiv-Managements sowie einer Vielzahl weiterer Analysen im Bereich des Risikomanagements der Kapitalanlagen wird das Zinsrisiko einschließlich des Zinsgarantierisikos der Lebensversicherung beurteilt und es werden gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet.

Im Jahr 2025 wurde für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine Nettoverzinsung von 1,80 % und für die VRK Lebensversicherung von 1,72 % erzielt. Die Nettoverzinsungen beider Gesellschaften liegen damit über dem höchsten bilanziellen Rechnungszins des Berichtsjahres (Referenzzins für Zinszusatzreserve) von 1,57 %. Das Kapitalanlageergebnis der HUK-COBURG-Lebensversicherung und der VRK Lebensversicherung reicht jeweils aus, um die rechnermäßigen Zinsen, die Zinsüberschussbeteiligung, die Schlussüberschussbeteiligung sowie die Beteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven zu finanzieren.

In der Krankenversicherung besteht das Zinsrisiko darin, dass der tarifabhängige rechnermäßige Zins auf Dauer nicht durch die Kapitalanlageergebnisse erwirtschaftet werden kann. Dieses Risiko ist nur für den Zeitraum bis zur nächsten Beitragsanpassung vorhanden, da der Rechnungszins dabei an die entsprechenden Erfordernisse angepasst werden kann. Bei der Kalkulation eines neuen Tarifes oder einer Beitragsanpassung wird der rechnermäßige Zins zudem durch den aktuariellen Unternehmenszins (AUZ) beschränkt.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	71,8	27,2	0,0	1,0
Sonstige Ausleihungen	82,7	7,5	0,0	9,8
Gesamt	74,7	21,9	0,0	3,4

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 91,0 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 36,6 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 23,0 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 40,4 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet.

Im Zuge des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft können Veränderungen einschlägiger Rahmenbedingungen zu Wertverlusten im Kapitalanlagebestand führen, welche aus der Neubewertung von Aktien und Anleihen aufgrund bislang nicht eingepreister Kosten resultieren und als Nachhaltigkeitsrisiken dem Aktien- bzw. Spreadrisiko zuzuordnen sind.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung berücksichtigt. Ein Rückgang der Zeitwerte der Immobilieninvestments um 10 % entspricht einer Wertminderung um 560,8 Mio. €.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass der Konzern einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken im Bereich der Kapitalanlagen eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlage-schwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebe-stand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanaly-sen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt.

Die im Bereich Aktiv-Passiv-Management des Segments Schaden-Unfall und des Segments Leben eingesetzte Software ermöglicht eine segmentweise stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite sowie Analysen der jeweiligen Inter-dependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird im Rahmen des For-derungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe 90,1 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen, belief sich auf 0,1 %. Zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos von Beitragsforderungen sind sowohl im Schaden-/Unfall- als auch im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft ausrei-chende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rück-versicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückver-sicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Volumina der an die RV zedierten Reserven (extern) in der Schaden-/Unfall- und Lebensversicherung – Stand: 31.12.2025

Ratingklasse	AAA	AA	A	BBB	BBB >	Ohne Rating	Gesamt
Reserven in €							
(SUV, unsaldiert)		1.126.108.282	191.005.381				1.317.113.663
Reserven in %							
(SUV, unsaldiert)		86,27	13,73				100,00
Reserven in €							
(LV, saldiert*)		118.112					118.112
Reserven in %							
(LV, saldiert*)		100,00					100,00

* Saldierung mit Depot

Die saldierten Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern betragen für die Schaden-/Unfallversicherer 34,5 Mio. €. Davon entfallen 34,1 Mio. € auf Ratingklasse AA und 0,4 Mio. € auf Ratingklasse A. Für die Lebensversicherer liegen die Abrechnungsforderungen gegenüber den Rückversicherern bei 100,7 Mio. € und entfallen auf Ratingklasse AA.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe begegnet operationellen Risiken durch ihre auf klaren Werten basierende Personalpolitik. Dazu gehören sowohl eine auf die Zielgruppen ausgerichtete Personalgewinnung, eine faire und leistungsorientierte Vergütung, ein fairer Umgang miteinander sowie mit Mitgliedern, Kundinnen und Kunden als auch eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung. Vor dem Hintergrund eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs kann die HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch ihre kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die sich ändernden Anforderungen fachlicher, technologischer und organisatorischer Natur bewältigen und damit als kompetente und innovative Partnerin auftreten. Um die Qualifikation an die veränderten Gegebenheiten anzupassen, werden – auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte zugeschnittene – umfangreiche Weiterbildungs- bzw. Personalentwicklungsmaßnahmen angeboten und durchgeführt.

Kundenbetreuungszentren, Vertrauensleute, selbstständige Agenturen, externe Vertriebsorganisationen, Geschäfts- und Schadenaußenstellen, Vertriebskooperationen sowie die Online-Erreichbarkeit und die Kommunikation über soziale Medien sorgen dafür, dass einerseits den Kundinnen und Kunden ein leichter Zugang zur Versicherungsgruppe ermöglicht wird und andererseits der Konzern Effizienzpotenziale nutzen kann. Darüber hinaus bestehen hohe Ansprüche an die Einhaltung von Serviceleveln, die jedoch insbesondere in der Schaden- und Leistungsbearbeitung nicht durchgängig erfüllt werden konnten. Mit der Umsetzung struktureller Maßnahmen sowie der Rekrutierung von zusätzlichen Mitarbeitenden wird künftig wieder eine deutlich verbesserte Einhaltung der Servicelevel erwartet.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus dem IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Auf Basis eines umfangreichen Sicherheitskonzepts zur Datenverarbeitung wird diesen Risiken begegnet.

So gibt es bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe u. a. zwei operative, standortgetrennte Rechenzentren, die jedes für sich die Funktionalität der kompletten Anwendungssysteme für die Sachbearbeitung und die Kundenbetreuung zur Verfügung stellen können. Alle Daten sind klassifiziert und gemäß ihrer Relevanz in ein Speicherungs- und Sicherheitskonzept eingeordnet. Wichtige Daten werden gespiegelt.

Darüber hinaus werden die Daten und Anwendungen durch ein wirkungsvolles Zugriffsberechtigungssystem geschützt. Durch eine systematische IT-Revision und detaillierte interne und externe Kontrollen werden Sicherheit und Verfügbarkeit

der DV-Anlagen, Daten und Programme gewährleistet und regelmäßig überprüft. Im November des Berichtsjahres wurde darüber hinaus die Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems (gemäß dem Standard ISO 27001) für den IT-Betrieb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgreich weitergeführt.

Die Risiken aus Cyberkriminalität bleiben nach wie vor hoch, u. a. auch angetrieben durch weltweite Konflikte. Mobiles Arbeiten hat sich im Unternehmen etabliert. Damit geht ein höheres Risiko einher, weil in zunehmendem Maß auch außerhalb der gesicherten Umgebung des Unternehmens gearbeitet wird, wodurch eine erhöhte Anfälligkeit für Social Engineering vermutet wird. Ransomware-Angriffe stellen aber unverändert die größte cyberkriminelle Bedrohung dar. Auf der Angreiferseite entwickelt sich eine professionelle cyberkriminelle Arbeitsteilung. Neue Angriffsmethoden werden als Dienstleistung angeboten und damit vielen Angreifern zugänglich gemacht. Auch künstliche Intelligenz wird hierfür zunehmend genutzt. Neben den auch zukünftig zu betreibenden und auszubauenden präventiven Maßnahmen zur Verhinderung erfolgreicher Angriffe ist es notwendig, sich weiterhin auf Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die Reaktion darauf zu fokussieren, um auch im Falle einer erfolgreichen Attacke die größtmögliche Operationsfähigkeit und Fähigkeit zur Wiederherstellung betroffener Systeme zu gewährleisten.

In detaillierten Kontinuitätsstrategien sowie Notfallkonzepten und -plänen sind mit der Zielsetzung, Leben und Sachwerte zu schützen und zu erhalten, eine Unterbrechung des IT-Betriebs zu minimieren, das Überleben des Konzerns zu gewährleisten und eine Gefährdung der Mitarbeiterarbeitsplätze zu vermeiden, präventive Maßnahmen sowie zielgerichtete Reaktionen zur Handhabung von Ausnahmesituationen beschrieben. Bestimmte Ausnahmesituationen, wie z. B. ein möglicher Stromausfall, werden berücksichtigt.

Das Vorgehen im Falle einer Pandemie ist ebenfalls in entsprechenden Dokumentationen erfasst.

Zur Erreichung der inneren und äußeren Sicherheit der Betriebsstätten im Konzern sind Verhaltens- und Verfahrensregelungen zum Schutz der Versicherungsgruppe und der in den Dienstgebäuden tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Form einer Richtlinie zusammengefasst. Diese ist in die Struktur des Informationssicherheitsmanagementsystems eingebettet und wird vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Konzerns wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen schließen zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken ein. Diesen Risiken wird durch das rechtzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Das Risiko, dass sich Beitragsanpassungen als unwirksam erweisen könnten, wird derzeit für die Versicherungsgruppe als begrenzt angesehen. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes politisches und wirtschaftliches Umfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungsbedarfe an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und Anpassungen vorzunehmen, die Produktpalette ggf. zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren, die Vertriebskanäle den Marktgegebenheiten anzupassen und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen, und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Versicherungsgruppe begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation der Versicherungsgruppe.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kundinnen und Kunden oder Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Konzerns bei. So begegnet die HUK-COBURG Versicherungsgruppe den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Unternehmensgruppe eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Konzerns zu wecken.

Gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen

Für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden gruppenspezifische Risiken betrachtet. Diese umfassen das Ansteckungsrisiko, Risiken aus gruppeninternen Transaktionen und Risikokonzentrationen sowie Risiken, die aus der Komplexität der Gruppenstruktur entstehen. Eine wesentliche Voraussetzung zur Minderung dieser Risiken stellt das für alle Versicherungsunternehmen der Versicherungsgruppe einheitlich definierte Governance- und Risikomanagementsystem dar. Ferner wird diesen Risiken durch die Stärkung einer übergreifenden Risikokultur begegnet, beispielsweise durch die Beteiligung aller Abteilungen der Versicherungsgruppe an der Risikobestandsführung.

Darüber hinaus sind für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen zu betrachten. Hierbei ist unter Risiken aus anderen Finanzbranchen die Beteiligung an der HUK-COBURG Asset Management GmbH relevant. Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen bestehen nicht. Insgesamt nehmen diese Risiken nur einen geringen Anteil am Gesamtrisiko ein und sind somit von untergeordneter Bedeutung.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe sieht sich durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik sowie ihre schlanken Prozesse im Bereich der privaten Haushalte gut aufgestellt und beabsichtigt die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter zu nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Im Vordergrund stehen das Selbstverständnis eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit und das Streben nach langfristigen Kundenbeziehungen.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die sehr gute Ausstattung mit anrechnungsfähigen Eigenmitteln sorgt für ein hohes Maß an Stabilität der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Die aufsichtsrechtlich nach § 250 ff. VAG erforderliche Ausstattung der Versicherungsgruppe mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Wie in den Vorjahren hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe auch 2025 ihre – bereits in vielen Einzelbereichen dokumentierte – hervorragende Positionierung aufs Neue unter Beweis gestellt. Dass die Bestrebungen erfolgreich waren, belegen jedes Jahr eine Reihe von exzellenten Testergebnissen und Ratings (siehe Seite 56 f.).

Insgesamt sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe für künftige Entwicklungen gut gerüstet. Veränderungen im Bereich der Mobilität, beispielsweise der Ausbau der Elektromobilität oder neue Nutzungskonzepte für private Kraftfahrzeuge, sind Teil der Strategie. Weitere Fortschritte bei der Digitalisierung und der verantwortungsvollen Nutzung datengestützter Technologien wie Telematik und künstliche Intelligenz werden sich im Produktportfolio und in der Leistungserbringung gegenüber den Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden der Versicherungsgruppe abbilden. Damit soll dem Versicherungsmarkt weiterhin ein attraktives, kostengünstiges und zeitgemäßes Versicherungsangebot der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zur Verfügung stehen.